
BACHELORARBEIT

Herr
Timur Sahiner

**Transformation einer briti-
schen Bank unter den Bedin-
gungen des Brexit – Analyse
der Ausgangssituation und
Erarbeitung geeigneter Maß-
nahmen**

2019

BACHELORARBEIT

Transformation einer britischen Bank unter den Bedingungen des Brexit – Analyse der Ausgangssituation und Erarbeitung geeigneter Maßnahmen

Autor:
Herr Timur Sahiner

Studiengang:
Internationales Management und Marketing

Seminargruppe:
BM16wl3-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. Eckehard Krahl

Zweitprüfer:
Dr. Robert Rankl

BACHELOR THESIS

Transformation of a british bank under the condition of the Brexit – Analyses of the initial situation and appropriate measures

author:

Mr. Timur Sahiner

course of studies:

Internationale Management and Marketing

seminar group:

BM16wl3-B

first examiner:

Prof. Dr. Eckehard Krah

second examiner:

Dr. Robert Rankl

Bibliografische Angaben

Sahiner, Timur:

Transformation einer britischen Bank unter den Bedingungen des Brexit – Analyse der Ausgangssituation und Erarbeitung geeigneter Maßnahmen.

Transformation of a british bank under the condition of the Brexit – Analyse of the initial situation an appropriate measures.

55 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences, Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2019

Abstract

Die vorliegende Bachelorarbeit, soll Aufschluss über die Transformation einer britischen Bank, unter den Bedingungen des Brexit geben. Gründe und Arten des Prozesses werden genauer untersucht. Zuzüglich werden alle Rahmenbedingungen des Brexit und den umliegenden politischen Situationen dazu verwendet, um genaueren Aufschluss über die transformellen Maßnahmen zu geben. Wichtige weltpolitische Staaten und Akteure werden miteinbezogen. Ein politisches Weltbild soll erzeugt werden, das den grundlegenden Prozess der Bank erläutern soll. Der Verfasser möchte durch die erzeugte Forschung verdeutlichen, wie verbwoben die Politischen und Ökonomischen Geschehnisse der Erde sind.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Inhaltsverzeichnis | II |
| Abkürzungsverzeichnis | IV |
| Abbildungsverzeichnis | VI |
| 1 Einleitung | 1 |
| 1.1 Problemdarstellung | 1 |
| 1.2 Ziele | 2 |
| 1.3 Vorgehensweise | 2 |
| 2 Finanzbranche und Bankensektor | 4 |
| 2.1 Europa | 4 |
| 2.1.1 Indikatorbasierter Messansatz | 5 |
| 2.1.2 Relevanzstufenbasierter Ansatz..... | 7 |
| 2.2 Finanzstandorte | 8 |
| 2.3 Die primäre Problematik der drei EU-Mächte | 11 |
| 3 Die temporäre Situation des Finanzmarktes in Verbindung mit dem Brexit .. | 13 |
| 3.1 Die Zusammensetzung der Geschehnisse in chronologischer Reihenfolge | 14 |
| 3.2 Aktuelle und kalkulierte Auswirkungen auf Großbritannien | 15 |
| 3.2.1 Aktuelle Rahmenbedingungen | 15 |
| 3.2.2 Kalkulierbare Auswirkungen..... | 17 |
| 3.3 Der britische Finanzsektor..... | 19 |
| 3.4 Der europäische Finanzpass..... | 20 |
| 4 Eine systemrelevante Bank | 24 |
| 4.1 Die Panama Papers | 24 |
| 4.2 Die HBMX | 27 |
| 4.3 Die internationale Finanzstabilität..... | 28 |
| 5 Das Change management der Hong Kong Shanghai Banking Corporation Limited | 30 |

| | | |
|----------|--|-------------|
| 5.1 | Die gegenwertige Situation | 30 |
| 5.2 | Priorisierung der Standorte | 31 |
| 5.3 | Die grundlegende strategische Ausrichtung | 32 |
| 5.3.1 | Led Belt and Road Initiative | 32 |
| 5.3.2 | The ringed fenced bank | 34 |
| 5.3.3 | Die zukünftige Repräsentation von Sicherheit | 35 |
| 5.3.4 | The global Market | 37 |
| 5.4 | Interne Kommunikation | 37 |
| 5.5 | Erfolg basiert auf dem Mitarbeiter | 38 |
| 5.6 | Eine angestrebte Gleichberechtigung zur Prägung der Unternehmenskultur 39 | |
| 5.7 | Nachhaltigkeit | 39 |
| 5.8 | Gegenüberstellung der damaligen und zukünftigen Handlungsweise | 40 |
| 6 | Die Verschiebung oder ökonomischen Kräfteverhältnisse | 42 |
| 6.1 | XI Jinping | 43 |
| 6.2 | Vladimir Putin | 45 |
| 6.3 | Recep Tayyip Erdogan | 46 |
| 6.4 | Narendra Modi | 48 |
| 6.5 | Voraussichtliche Entwicklungen der wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnisse im asiatischen Raum | 49 |
| 7 | Fazit | 53 |
| | Literaturverzeichnis | XIV |
| | Tabellarischer Lebenslauf | XXIV |
| | Eigenständigkeitserklärung | XXVI |

Abkürzungsverzeichnis

AKP: Adalet ve Kalkinma Partisi

ARD: Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland

BIP: Bruttoinlandsprodukt

CEO: Chief Executive Officer

ECOFIN-Rat: Rate der Europäischen Union in der Zusammensetzung der Wirtschafts- und Finanzminister

EFTA: Europäische Freihandelsassoziation

EU: Europäische Union

EZB: Europäische Zentralbank

G-SIB: Global Systemically Important Bank

GB: Great Britain

GTRF: Globale Trade and Receivables Finance

HBMX: Hongkong and Shanghai Banking Corporation Mexico

HBUS: Honkong and Shanghai Corporation United States of America

HSBC: Hongkong and Shanghai Banking Corporation Holdings

IT: Informationstechnik

RTE: Recep Tayyip Erdogan

ZDF: Zweite Deutsche Fernsehen

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Indikatorbasierter Messansatz | 6 |
| Abbildung 2: Die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität | 11 |
| Abbildung 3: Wertentwicklung der Aktienmärkte..... | 16 |
| Abbildung 4: Investitionen in Großbritannien | 16 |
| Abbildung 5: Schätzungen der Brexit-Folgen..... | 18 |
| Abbildung 6: Wertentwicklung britischer Aktien | 18 |
| Abbildung 7: Kapitalbilanz des Vereinigten Königreichs | 22 |
| Abbildung 8: Darstellung der Datengröße..... | 25 |
| Abbildung 9: Briefkastenfirmen der HSBC | 26 |
| Abbildung 10: Aktienkurs der HSBC..... | 28 |
| Abbildung 11: HSBC stärkste Standorte..... | 32 |
| Abbildung 12: Routen der Neuen Seidenstraße | 33 |
| Abbildung 13: Voraussichtliches Marktwachstum | 36 |
| Abbildung 14: Anteil der Geschlechter innerhalb der HSBC | 39 |
| Abbildung 15: Durchschnittliches monatliches Einkommen von Angestellten | 45 |
| Abbildung 16: Wirtschaftswachstum in der Türkei | 47 |

1 Einleitung

Die Erde und ihre Staaten rücken zusammen. Die Ökonomie, die Denkweise und selbst die zukünftigen Ziele der Menschen orientieren sich mehr und mehr in dieselbe Blickrichtung. Ein Miteinander ist für den Menschen und seine Entwicklung maßgebend. Unternehmen einer größeren Struktur, versuchen sich unter diesen Rahmenbedingungen in weitreichende Prozesse zu implementieren. Der Klimawandel und die fortschreitende Globalisierung, verlangen ein neues Denken der Staaten und Unternehmen. Gedankliche Grenzen zwischen einer ethnischen oder geografischen Zugehörigkeit sollen durch eine Umstellung der Selbstwahrnehmung durchbrochen werden.

1.1 Problemdarstellung

Der Brexit und seine Folgen bewirken eine entgegengesetzte Ausrichtung. Der Austritt Großbritanniens wirft viele Fragen auf. Das politische Netz, mit dem der Globus umspannt ist, ist durch seine Komplexität nahezu undurchdringlich. Jegliche Maßnahmen, die mit dem Brexit einhergehen, sind weitreichend. Das Blickfeld darf nicht nur auf die augenscheinliche Situation in Europa gerichtet sein. Der Radius muss ausgedehnt werden, um das Zusammenspiel einzelner Unternehmen und Staaten genauestens beleuchten zu können. Das extreme Zusammenwirken der Geschehnisse auf der politischen Bühne rund um die Welt, rückt eine Bank in das Rampenlicht. Ihre Entscheidungen können den Verlauf der Zukunft beeinflussen. Die Hong Kong Shanghai Corporation Limited, transformiert sich in einer rasanten Geschwindigkeit. Thematisiert wird in den folgenden Seiten die Hong Kong Shanghai Corporation Limited, ihre Transformation, der Brexit und weshalb jetzt diese grundlegende Umstellung durchgeführt wird. Um diesen umfassenden Prozess zu illuminieren ist es von Bedeutung, diese Situation aus einer größeren Distanz zu betrachten. Das Handeln dieser Bank ist von vielen einzelnen Faktoren abhängig, die sich gegenseitig beeinflussen.

1.2 Ziele

Abgezielt werden hierbei auf das Auseinanderdriften der westlichen Welt und das Zusammenwirken der asiatischen Seite. Die Erde befindet sich im Umbruch. Der Brexit und Europa sind, bezieht man den restlichen Teil der Erde mit ein, nur ein Nebenschauplatz. Durch diese Spaltungen innerhalb der westlichen Hemisphäre, wittern andere Mächte ihre Chance. Global Player, wie die HSBC wissen das. Sie widmen ihre Gunst den Männern, die Handeln und nicht durch inneren Zwiespalt blockiert sind. Der westliche Zwist muss dem Fortschritt und der weiteren Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft weichen. Weiteres untätiges Zusehen den asiatischen Akteuren gegenüber, könnte schwerwiegende Folgen für den europäischen Wohlstand bedeuten. Die Relevanz dieses Themas kann nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht werden. Sollten europäische Staaten und Unternehmen dieses Voranschreiten ihrer asiatischen Konkurrenten unterschätzen, liegt die Wahrscheinlichkeit sehr nahe, dass maßgebliche Entscheidungen irgendwann nicht mehr in Europa oder der USA getroffen werden. Die Folgenden Kapitel geben Aufschluss darüber, wieso die Zeit der Transformierung jetzt ist. Somit besteht das Ziel der wissenschaftlichen Arbeit darin, die Maßnahmen der Transformation im Hinblick auf die Hong Kong Shanghai Banking Corporation herauszuarbeiten und diese näher zu erklären.

1.3 Vorgehensweise

Die Gewährleistung der Aktualität der Geschehnisse ist eine Grundvoraussetzung, um das Gesamtbild erläutern zu können. Primär lag der Fokus der Informationsbeschaffung auf Nachrichtenagenturen und wirtschaftlichen oder politisch neutralen Zeitungen, die in der Darstellung der Fakten nicht eigennützig handeln. Um alle politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Ausgangssituation zu kennen, wird der Brexit von Grund auf erklärt. Wichtig sind temporäre Zusammenhänge, akute Folgen des Brexits und mögliche Auswirkungen, die der Brexit mit sich führen könnte. Um das so deutlich wie möglich zu definieren, werden die europäisch-britischen Vernetzungen beschrieben. Die momentane Transformation der HSBC wird in allen Teilbereichen dargestellt. Zudem gibt es eine Gegenüberstellung damaliger negativ behafteter Meilensteine, um diese, mit den neuen Strukturen zu vergleichen. Als Hauptmerkmal gilt die Beschreibung der Systemrelevanz für die HSBC. Die tragende Rolle politischer Akteure hat eine hohe Priorität. Das Zusammenarbeiten mehrerer Staaten wirkt sich auf die globale Handels- und Finanzwelt aus. Durch den Ausbau wirtschaftlicher Fä-

higkeiten findet eine Verschiebung der Macht statt. Für das Belegen dieser Annahme wurden einzelne Staaten und ihre treibenden Positionen beschrieben. Dieses Zusammenwirken weist wirtschaftliche Veränderungen auf. Dieser Umschwung lässt sich nicht nur in Staaten erkennen, sondern auch in einzelnen Unternehmen (vgl. Sieren 2018).

2 Finanzbranche und Bankensektor

Die Globalisierung gehörte in den letzten Jahren, zu einem der meist diskutiertesten Themen in der Politik und Wirtschaft. Insbesondere die ökonomischen Bereiche der Finanzbranche sind davon stark betroffen. Die Globalisierung und das immer mehr zunehmende Zusammenrücken der Staaten, lassen Länder und die Wirtschaft immer enger miteinander zusammenarbeiten. Der Bankensektor bildet ein primäres Standbein der ökonomischen Schlagfertigkeit der Staaten. Sollte es zu Problematiken einer Bank kommen, die schwerwiegend sind, könnte sich das im Verhältnis zu ihrer Größe auf den globalen Finanzmarkt auswirken. Industrienationen sind deshalb darum bemüht, Banken jeglicher Herkunft, bis zu einem gewissen Grad zu unterstützen. Somit bleibt die Stabilität der Finanzwelt gesichert. Negative Auswirkungen werden somit vermieden (vgl. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht 2011, 2).

2.1 Europa

Systemrelevante Banken können zu einer Stabilisation der Finanzwelt beitragen, oder zu ihrer Destabilisierung. Systemrelevante Banken sind die größten Akteure in der Finanzwelt. Ihre internationalen Verflechtungen mit Staaten, Firmen und Privatpersonen erheben sie in eine gesonderte Position. Too big to fail ist die Devise. Diese Banken dürfen nicht scheitern. Klar zu definieren ist nicht, welche Bank den größten Einfluss hat. In üblicher Verfahrensweise, werden die 29 größten Banken als G-SIB bezeichnet. Global systemically important banks werden auf verschiedene Arten festgelegt. In der ersten Methode wird die Bilanzsumme als ausschlaggebendes Maß festgelegt. Die Bilanzsumme kann auch durch die Marktkapitalisierung ersetzt werden. Ungeachtet dessen, welche Bilanzsumme oder welche Marktkapitalisierung einer Bank vorliegt, werden finanzübergreifende Indikatoren hinzugezogen. Im Fokus steht jedoch eine Tatsache, ungeachtet davon welche der jeweiligen Methoden verwendet wird. Die aktuellen G-SIB sitzen hauptsächlich auf chinesischem oder amerikanischem Boden. Durch die Bezeichnung systemrelevante Bank, besteht die Möglichkeit verschiedener negativer Auswirkungen. Durch ihre Größe, Verflechtungen, Komplexität und globale Reichweite ist es den Banken oft selbst klar, dass diese sich in einer nicht zu ersetzenden Position wiederfinden. Dieses Wissen fördert eine gewisse Risikobereitschaft der Banken. Durch das Verkalkulieren oder das Treffen von Fehlentscheidungen, ist das Verlustrisiko nicht mehr so hoch. Den Status too big to fail zu besitzen verleiht eine implizierte Garantie der Staaten. Diese sichert die Banken ab, wodurch das eigene

Verlangen der Bank nach Sicherheitsreserven in das Hintertreffen gerät. Das zu aktive Einschreiten der Staaten, könnte somit zu einer Wettbewerbsverzerrung führen und das Risiko finanzieller Fehlentscheidungen durch Banken erhöhen. Eine regierungsübergreifende Regelung bezüglich einer strengeren Überwachung der Banken gibt es nicht. Die europäische Union ist der einzige Bund aus Ländern, der das Zusammenspiel europäischer Banken durch verschiedene Instanzen überwacht.

Mindeststandards die staatenübergreifend sind, über die Grenzen der europäischen Union hinaus, sind relevant für ein ökonomisches Gleichgewicht. G-SIB können ansteckend sein für andere Länder, Systeme, Unternehmen und Banken. Die grenzüberschreitenden Unternehmenszweige einer Bank ziehen sich um den Globus herum (vgl. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht 2011, 3-15).

2.1.1 Indikatorbasierter Messansatz

Dieser Messansatz basiert auf einzelnen Indikatoren, die verschiedene Aspekte einer Bank beleuchten. Der Fokus liegt auf den ausschlaggebenden Externalitäten, die einen negativen Einfluss auf die Stabilität einer Bank haben. Es werden unterschiedlichste Dimensionen hinzugezogen, die eine Systemrelevanz charakterisiert. Im direkten Vergleich zu anderen modellbasierten Beurteilungsansätzen, die nur eine begrenzte Anzahl an Indikatoren oder Marktvariablen nutzen, ist das eine umfangreichere Alternative.

Der Kern des indikatorbasierten Messansatzes ist nicht das Ausfallrisiko der Bank. Es sind die Auswirkungen die einen Ausfall, auf das globale Finanzsystem und die Realwirtschaft zur Folge haben könnte. Die maßgebenden Indikatoren sind die Größe der Bank, ihre Verflechtungen, der Mangel an leicht verfügbaren Ersatzinstituten oder Finanzinfrastrukturen für deren Dienstleistungen, ihre grenzüberschreitenden Aktivitäten und ihre Komplexität. Die Messgröße der grenzüberschreitenden Aktivitäten und das Komplexitätsmaß der G-SIB bilden die zwei Grundpfeiler. Der Wahrscheinlichkeit nach bewirken diese zwei Faktoren den höchsten Grad an Verwerfungen in den Finanzsystemen und der Realwirtschaft, sollte es zu einem Ausfall einer G-SIB kommen. Diese Indikatoren sind meist in weitere kleinere Indikatoren unterteilt (vgl. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht 2011, 3-15). Zur Veranschaulichung wird der indikatorbasierte Messansatz in der Abbildung 1 dargestellt, welcher Aufschluss über die sogenannten Kategorien, den Einzelindikatoren und dem Indikatorgewicht gibt.

| Indikatorbasierter Messansatz | | |
|--|--|-------------------------|
| Kategorie (und Gewichtung) | Einzelindikator | Indikatorgewicht |
| Grenzüberschreitende Aktivitäten (20%) | Grenzüberschreitende Forderungen | 10% |
| | Grenzüberschreitende Verbindlichkeiten | 10% |
| Grösse (20%) | Gesamtengagement (entsprechend der Definition für die Höchstverschuldungsquote nach Basel III) | 20% |
| Verflechtung (20%) | Vermögenswerte innerhalb des Finanzsystems | 6,67% |
| | Verbindlichkeiten innerhalb des Finanzsystems | 6,67% |
| | Kapitalmarkt-Refinanzierungsquote | 6,67% |
| Ersetzbarkeit/Finanzinstitutsinfrastruktur (20%) | Verwahrte Vermögenswerte | 6,67% |
| | Über Zahlungssysteme abgerechnete und abgewickelte Zahlungen | 6,67% |
| | Wert der Emissionsgeschäfte an Schuldtitel- und Aktienmärkten | 6,67% |
| Komplexität (20%) | Nominalwert ausserbörslicher Derivate | 6,67% |
| | Aktiva der Stufe 3 | 6,67% |
| | Wert der zu Handelszwecken gehaltenen bzw. zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerte | 6,67% |

Abbildung 1: Indikatorbasierter Messansatz (Quelle: Basler Ausschuss für Banken 2011, 5)

Die grenzüberschreitende Aktivität setzt sich aus den grenzüberschreitenden Forderungen und den grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten zusammen. Der Schwerpunkt dieser Indikatoren zielt auf die globale Aktivität der Bank ab. Die Bedeutung dieser Bank im Ausland, wird anhand dieser Indikatoren festgelegt. Je höher das Maß an Verbindlichkeiten und Forderungen, umso höher der externe Einfluss dieser Bank. Durch die internationale Reichweite, steigt auch die Schwierigkeit ihrer Koordination bei der Liquidierung. Das Risiko der Ansteckungsgefahr anderer Institute steigt. Der Indikator der Größe, beschreibt die Teilnahme der Bank, an globalen Geschäften die auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Je höher und intensiver die Bank in globale Investitionen oder Projekte verstrickt ist, umso unwahrscheinlicher wird es einen geeigneten Platzhalter zu finden, sollte die betreffende Bank in eine Notsituation geraten. Die massierte Vernetzung einer Bank erhöht somit das Risiko von Verwerfungen im Finanzsystem. Die Maßeinheit der Größe einer Bank bildet das Gesamtengagements einer Bank. Der Score der Größe, wird durch das Gesamtengagement der Bank errechnet. Dieses Gesamtengagement wird durch das Gesamtengagement aller G-SIB geteilt und bildet den Score. Die Verflechtung beschreibt die Verzahnung der Vertrags-

partner unterschiedlicher Banken, die miteinander korrelieren. Der Intensivitätsgrad dieser Zusammenarbeit, entscheidet über die Ansteckungsgefahr der Institutionen. Die Ersetzbarkeit und Finanzinstitutionsinfrastruktur geben das Maß der Individualität einer Bank an. Hat eine Bank eine einzigartige Marktposition aufgrund gesonderter Dienstleistungen und Fähigkeiten, sind die Störungen bei einem Ausfall der Bank umfangreicher, als bei anderen Banken. Die Komplexität einer Bank spiegelt den Umfang und die Tiefe ihrer geschäftlichen Tätigkeiten wider. Je höher die Komplexität einer Bank ist, desto tiefer gehen die Strukturen und die innerbetrieblichen Organisationen. Umso intensiver Strukturen, Organisationen und Geschäftsfelder miteinander verflochten sind, desto höher sind die Kosten der Liquidierung. Mit einer hohen Komplexität, steigt auch parallel dazu der Zeitaufwand der Liquidierung. Dieser Effekt wirkt sich positiv auf das Marktgeschehen aus, falls eine benannte Notlage zukünftig eintreffen sollte. Bestehenden Banken und Institute haben durch den erhöhten Zeitaufwand mehr Vorlauf, um sich auf die neue Marktsituation einzustellen (vgl. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht 2011, 3-15).

2.1.2 Relevanzstufenbasierter Ansatz

Der Relevanzstufenbasierter Ansatz verwendet den Indikatorstufenbasierte Ansatz als grundlegendes Fundament. G-SIB werden in unterschiedliche Systemrelevanzkategorien unterteilt. Diese Kategorien bilden sich aus den jeweiligen Score Punkten, die bei dem Indikatorstufenbasierten Ansatz gemessen werden. Jede gebildete Stufe enthält neue Anforderungen an die Verlustabsorptionsfähigkeit einer Bank. Das bedeutet, je höher der Score einer Bank bei der Messung des Indikatorstufenbasierten Ansatzes ist, desto höher ist die Stufe, die diese Bank in dem Relevanzstufenbasierten Ansatz zugeordnet wird. Zusätzlich werden weitere Indikatoren angefügt, die bei einer Beurteilung der Bank die Systemrelevanz beurteilen sollen. Die Kategorien sind mit dem indikatorstufenbasierten Ansatz fast identisch. Gebildet werden die Kategorien aus grenzüberschreitenden Aktivitäten, der Größe, Ersetzbarkeit/Finanzinstitutionsinfrastruktur und der Komplexität. Zusätzlich werden weitere Indikatoren beigefügt. Die Komplexität betreffend, wird explizit die Anzahl der betroffenen Länder benannt. Durch eine geografische Feststellung, kann beurteilt werden, welche Länder, Kontinente oder wirtschaftlichen Regionen mehr oder minder betroffen sind. Ein zusätzlicher Indikator ist die Börsenkapitalisierung, die der Kategorie Größe zugefügt wurde. Durch die Börsenkapitalisierung kann geschätzt werden, inwiefern der Ausfall der Bank sich auf den Aktienmarkt auswirken könnte. Zu dem dient diese Kategorie

als grober Schätzwert, der den Beitrag zur wirtschaftlichen Aktivität darstellen soll. Umfassend wird damit der Unternehmensgesamtwert, die materiellen und immateriellen Vermögenswerte und die außer bilanziellen Aktivitäten erfasst. Unter dessen sollen auch qualitative Beurteilungen berücksichtigt werden. Es sollen auch Informationen, die nur schwer als Indikator dienen können, erfasst werden. Umstrukturierung innerhalb des Unternehmens, veränderte Geschäftstätigkeiten oder staatlich festgelegte Normen. Die qualitativen Beurteilungen müssen mit fundierten Argumenten genauso erläutert und belegt werden (vgl. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht 2011, 3-15).

2.2 Finanzstandorte

Grundlegend gibt es auf der Welt verschiedene Standorte die als Hochburg finanzieller Tätigkeiten gelten. Zum einen wäre das New York, London, Frankfurt/Main, Tokio, Hong Kong, Shanghai, Sydney, Sao Paulo und Toronto. London und Frankfurt weisen eine wichtige Gemeinsamkeit auf, dass sie beide in der europäischen Union verankert sind. Aufgrund innerpolitischer Unentschiedenheit in Großbritannien, hat der Standort London an Attraktivität verloren. Die treibende Kraft sind die stockenden Verhandlungen rund um den Brexit. Trotz der ungeklärten Situation genießt London ein gewisses Prestige was Anlegern und Banken nicht entgeht. Zusätzlich ist London der weltweit größte Umschlagplatz für den Handel mit Gold. Um möglichst viele Transaktionen mit einem Fixpreis zu tätigen, wird dort der Goldpreis zweimal täglich festgelegt. Zudem haben mehrere große Banken in London ihren Unternehmenssitz. Dazu zählt die Bank of England, Barclays und die Hong Kong Shanghai Banking Corporation Limited. Die HSBC und Barclays zählen sogar zu den G-SIB. Sie haben einen hohen Wert für Großbritannien. Frankfurt hingegen hat keine Bank in der Größenordnung, gewinnt jedoch an Aufsehen. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel befürwortet den Finanzstandort Frankfurt und erklärte ihre Unterstützung bei dem Ausbau des Standortes. Auch die Deutsche Bank ist fest in den Standort Frankfurt involviert und möchte diesen unterstützen. Generell durchläuft die Deutsche Bank einen massiven Umbruch, Frankfurt soll weiter an Attraktivität, gewinnen um das eigene Unternehmen zu stärken. (vgl. Consorsbank 2015).

Ein wichtiger Faktor, den Frankfurt befürwortet, ist die Europäische Zentralbank, die dort ihren Sitz beherbergt. Die EZB ist ein offizielles EU Organ. Sie ist die zentrale Institution des Euros und des dafür bestehenden Aufsichtsorgans. 2500 Mitarbeiter aus

Europa kommen in Frankfurt zusammen, um mit der EZB für einen starken Euro zu arbeiten. Sie stehen in engem Kontakt mit den nationalen Zentralbanken. Das oberste Beschlussorgan der EZB ist der EZB-Rat. Er beinhaltet sechs Mitglieder des Direktoriums und die Präsidenten der nationalen Zentralbanken der 19 Mitgliedsstaaten des Euroraums. Eine primäre Aufgabe besteht in der Festlegung der Geldpolitik. Eingeschlossen in diese geldpolitische Orientierung sind die Festlegung geldpolitischer Ziele, die Leitzinssätze und das Bereitstellen von Zentralbankgeld im Eurosystem. Im Bereich der Bankenaufsicht ist die EZB maßgebend für das Erlassen von Beschlüssen, dem Erlass von Aufsichtsbeschlüssen und dem Erlass des Aufsichtsgremien. Der EZB-Rat trifft sich zwei Mal im Monat zu einer Tagung. Thematisiert werden in diesen Tagungen die wirtschaftlichen und monetären Entwicklungen. Geldpolitische Entschlüsse werden alle sechs Wochen im Rahmen einer Pressekonferenz erläutert. Diese Pressekonferenz wird durch den EZB Präsidenten geleitet. Das oben genannte Direktorium umfasst den Präsidenten, den Vizepräsident und vier weitere Mitglieder. Jedes Direktoriumsmitglied wird vom Europäischen Rat mit entsprechender Mehrheit ausgewählt und ernannt. Zu bewerkstelligende Aufgaben sind die Vorbereitung des EZB-Rats, die Durchführung der festgelegten Geldpolitik und das Dirigieren der nationalen Zentralbanken, um wirtschaftliche und geldpolitische Ziele zu erreichen. Zuzüglich gibt es noch einen erweiterten EZB-Rat. Dieser umfasst nicht nur die 19 Eurostaaten, sondern auch die Präsidenten, der nationalen Zentralbanken der neun EU-Mitgliedsstaaten die den Euro noch nicht eingeführt haben. Dieser Rat erfüllt eher eine rein kommunikative Aufgabe. Es werden Berichte ausgearbeitet, Statistiken aufgestellt und Beratungsfunktionen erfüllt. (vgl. Europäische Zentralbank 2019).

Die übergeordneten Ziele der EZB sind in dem AEU-Vertrag in Artikel 127 Absatz 1 festgelegt. Somit liegt ein essenzieller Teil der Aufgabe darin, die Preisstabilität zu gewährleisten. Des Weiteren werden allgemeine wirtschaftspolitischen Orientierungen und Ziele der Union unterstützt, solange diese nicht die Preisstabilität gefährden. Um eine Preisstabilität in der Union zu gewährleisten, gilt es auch die Wettbewerbsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft zu stützen. Zudem leitet die EZB die Devisengeschäfte der EU und betreut die Währungsreserven der jeweiligen Mitgliedsstaaten, die sich im Eurogebiet befinden. Auch das Ausgeben und Verteilen von Euro – Banknoten wird als Teil des Aufgabenspektrums der EZB durchgeführt. Um eine positive Entwicklung weiterhin zu gewährleisten ist die EZB damit beauftragt, die Entwicklung sowohl im Bankensektor als auch in weiteren Finanzsektoren zu überprüfen (vgl. Deutsche Bundesbank 2015). Durch diese Maßnahme soll möglichen Schwachstellen entgegen gewirkt werden. Die Widerstandsfähigkeit des Finanzsystems muss gewährleistet sein.

„Finanzstabilität kann als Zustand definiert werden, in dem das Finanzsystem – also die Finanzintermediäre, Finanzmärkte und Marktinfrastrukturen – widerstandsfähig gegenüber Schocks sowie unerwarteten Entwicklungen in Bezug auf finanzielle Ungleichgewichte ist. Finanzstabilität reduziert die Wahrscheinlichkeit einer Störung des Finanzintermediationsprozesses, die so schwerwiegend ausfällt, dass es zu einer Beeinträchtigung der realwirtschaftlichen Aktivität kommt“ (Europäische Zentralbank 2019).

Die EZB verwendet makroprudenzielle Maßnahmen, um das Entstehen übermäßiger Risiken durch externe Faktoren zu verhindern. Der Finanzzyklus wird geglättet und die Ansteckungsgefahr durch ein Einwirken einer weiteren Variablen wird verhindert (vgl. Europäische Zentralbank 2019). Um Finanzen und Wirtschaft eng miteinander zu vernetzen, gibt es den Rat der Wirtschaft und Finanzen. ECOFIN vereinigt die Wirtschafts- und Finanzminister der EU-Mitgliedsstaaten. 11 Mal im Jahr finden sich die Mitglieder dieses Rates zusammen. Hauptsächlich wird sich mit der wirtschaftspolitischen Koordination und Überwachung auseinandergesetzt. Weitere Hauptaufgaben sind die Überwachung der Haushaltspolitik der Mitgliedsstaaten, die Steuerpolitik, Finanzmärkte und Kapitalverkehr sowie Wirtschaftsbeziehungen zu Drittländern und der EU-Haushalt. Beschlossen werden Entscheidungen mit qualifizierter Mehrheit. Zusammen wird auch im Zusammenwirken mit dem europäischen Parlament der Haushaltsplan der Europäischen Union verabschiedet. Im Durchschnitt liegt das Gesamtvolumen bei ca. 150 Milliarden Euro (vgl. Bundesministerium der Finanzen 2019). In der herangeführten Grafik der Abbildung 2 werden die verschiedenen hohen Anteile der unterschiedlichen EU-Länder nach Beitragsschlüssel in prozentualer Angabe dargestellt.

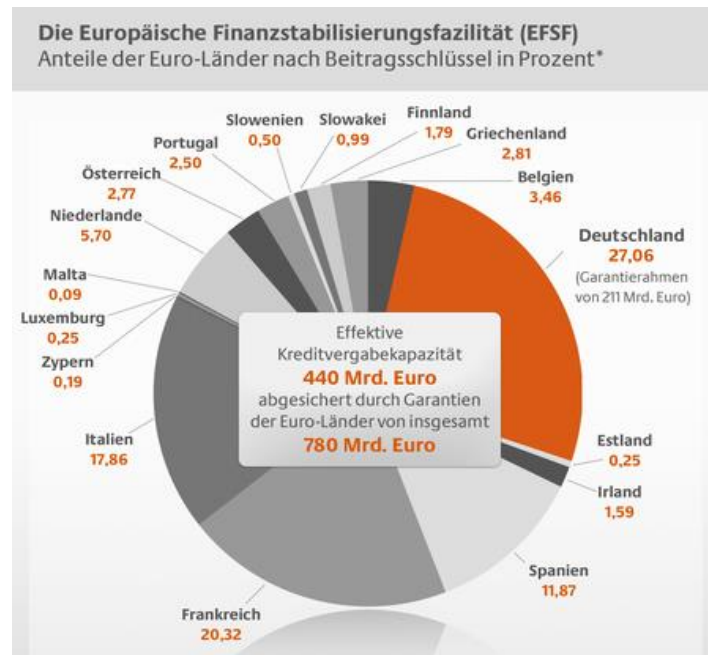


Abbildung 2: Die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (Quelle: Bundesministerium der Finanzen 2019)

Um nicht kalkulierbare Risiken oder negative ökonomische Ereignisse entgegen wirken zu können, bildet die EU einen Finanzfonds. Dieser kann in verschiedenen Situationen verwendet werden. Dieser dient jedoch hauptsächlich zur Entschärfung von wirtschaftlichen Krisen. Eingesetzt wurde dieser Fonds 2008 bei der großen Finanzkrise. Banken wurden in Milliardenhöhe unterstützt, um das Finanzsystem der EU im Gleichgewicht zu halten. 2010 erklärte der griechische Premierminister Georgius Papandreu die drohende Zahlungsunfähigkeit Griechenlands (vgl. Spiegel Online 2010). Daraufhin beschloss die Europäische Union in mehreren Finanzpaketen das Land mit einer Finanzhilfe in Milliardenhöhe zu unterstützen. (vgl. Bundesministerium der Finanzen 2019)

2.3 Die primäre Problematik der drei EU-Mächte

Europa und die damit einhergehende Finanzpolitik sind tief gespalten. Gründe und Ursachen dafür gibt es viele. Die Europäische Union besteht aktuell aus 28 Mitgliedsstaaten. Zusammen mit ihren Abgeordneten bilden sie das Europäische Parlament, was grundsätzlich für die Kernaufgaben der EU bestimmt ist. Hier werden Ziele und Visionen diskutiert und beschlossen. Die wirtschaftliche Macht der EU bildet sich hauptsächlich aus 3 Mitgliedsstaaten. Stärkstes Mitglied ist Deutschland, gefolgt von Großbritannien und Frankreich (vgl. Statista 2019) Diese drei Staaten entsenden die

meisten Abgeordneten in das Parlament. Festgemacht wird das anhand der Einwohnerzahl eines Landes. Deutschland hat mit rund 82 Millionen Einwohnern die höchste Einwohnerzahl und entsendet somit auch die höchste Anzahl an Abgeordneten, folglich sind das 96. Frankreich hingegen stellt 76 Abgeordnete und Großbritannien 73. Somit bilden diese drei Staaten nicht nur das wirtschaftlich stärkste Trio, sie haben auch das größte Gewicht im Parlament. Das bedeutet, dass diese Staaten den größten Einfluss auf das Geschehen in Europa besitzen (vgl. Europäische Union 2019). Frau Angela Merkel ist bekannt dafür, dass sie die letzten Jahre buchstäblich die Blickrichtung der EU vorgegeben hat. Nicht alle Mitgliedsstaaten waren mit der Handhabung mancher Gegebenheiten einverstanden (vgl. ZDF o.J.).

3 Die temporäre Situation des Finanzmarktes in Verbindung mit dem Brexit

Um auf den Brexit eingehen zu können, muss im Voraus geklärt werden, was zu den Geschehnissen der letzten Monate und Jahren geführt hat. Eine kontinentale Vereinigung von Staaten ist in vielen Hinsichten ein schwieriges Unterfangen. In jeder anderen Form eines demokratischen Bundes gibt es Meinungsverschiedenheiten und Differenzen unterschiedlichster Herkünfte (vgl. Howard 2016). Zu berücksichtigen ist die Tatsache, dass es sich im Falle der Europäischen Union, nicht nur um einen einfachen demokratischen Zusammenschluss handelt. Dieses Bündnis beinhaltet auch verschiedensten Staaten und Regierungen die eine Übereinkunft, umso komplexer gestaltet. Ein übergeordnetes System dieser Staaten bildet die EU – die europäische Union. Diese besteht, wie bereits erwähnt, aus 28 Mitgliedsstaaten. Das Hauptmerkmal der EU ist der Schengenraum. In diesem, ist der Binnenmarkt zwischen den dazugehörigen Ländern geöffnet (vgl. Europäische Union 2019). Primäres Merkmal der europäischen Union ist das wirtschaftliche Zusammenwirken. Zu beachten ist jedoch die Tatsache, dass eine Mitgliedschaft, verschärft Einschnitte in den eigenen Staat zur Folge hat. Die europäische Gemeinschaft leidet bereits seit mehreren Jahren unter Meinungsverschiedenheiten, welche die die politische Ausrichtung Europas anbelangt. Die Flüchtlingskrise beschäftigt die Mitgliedsstaaten zum gegebenen Zeitpunkt vorrangig. Der damit einhergehende Brexit ist zum Teil eine Folge der Flüchtlingskrise, zum Teil eine Unzufriedenheit der Bevölkerung aufgrund der politischen Beeinflussung, der eigenen Regierung durch die EU (vgl. Etzold 2016) Die Ausrichtung Europas wurde die letzten Jahre durch die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel vorgegeben. Die ökonomisch fehlerhafte Ausrichtung einiger EU – Staaten führte zu erheblichen Sparmaßnahmen und Umstrukturierungen. Solche Beeinflussungen, bedingt durch die EU, hatte in einigen Ländern eine steigende Gegenwehr zur Folge. Sehr gut zu beobachten ist der damit verbundene Rechtsruck der politischen Gesinnung innerhalb mancher Mitgliedsstaaten, wie zum Beispiel in Polen, der Ukraine, Griechenland und Italiens (vgl. Bolzen 2018). Einige Mitgliedsstaaten der EU fühlen sich durch die momentane Gesinnung der führenden Industrienationen bedroht. Sie ignorieren oder verweigern europäisch genormte Richtlinien. Erkenntlich wurde die Tatsache im Jahr 2016, in dem sich zum Zeitpunkt der höchsten Einwanderungsrate durch Flüchtlinge nach Europa die Lage verschärfte. Angehörige Balkanländer, die sich in der EU befinden schlossen ihre Grenzen. Industrienationen wie Frankreich und Deutschland, sahen sich in der Pflicht politische Flüchtlinge und Überlebende der Kriege aufzunehmen. Hier überwar-

fen sich öffentlich einzelne Regierungen mit dem Flüchtlingskurs von Angela Merkel und der europäischen Union. Es wurde einmal mehr deutlich wie instabil die europäische Union ist (vgl. Lehr 2017).

Einer der wichtigsten Katalysatoren für den Brexit, ist das Modell Norwegen. Norwegen ist kein Mitglied der europäischen Union. Jedoch entnimmt das Land einige Vorteile aus der europäischen Gemeinschaft. Die europäische Freihandelsassoziation bindet nicht europäische Staaten an eine Freihandelszone. Betroffen davon sind die Schweiz, Norwegen, Island und Lichtenstein. Britannien wollte sich selbst aus der EU lösen und zeitgleich der EFTA beitreten. Somit wäre die eigene Regierungsform unbeeinflusst durch die europäische Union, ökonomische Vorteile könnten jedoch weiterhin genutzt werden. Die EFTA Verträge werden ausschließlich nach EU Bedingungen verhandelt, was das Vereinte Königreich nicht korrekt miteinkalkuliert hat. Des Weiteren werden auch für den Beitritt der EFTA direkte Rahmenbedingungen für eine Teilhabe festgelegt. Norwegen muss zum Beispiel alle Exporte, die in die EU Länder fließen, nach geltendem EU Recht durchführen. Zudem muss Norwegen jährlich 400 Millionen Euro in einen EU-Fonds einzahlen. Die zu zahlende Menge an Geld wird hierbei am BIP des Landes kalkuliert und würde somit beim vereinten Königreich weitaus höher ausfallen (vgl. Häussler 2017)

Ein weiterer anzuführender Punkt ist die Einwanderung in das Vereinte Königreich. Viele der Brexit Befürworter sind in einer älteren Generation verankert. Ein offenes Weltbild ist somit nicht immer gegeben. Die Intention der EU ein offenes Arbeits,- und Beschäftigungsverhältnis in allen EU Ländern zu integrieren, ist somit eine Bedrohung für die britische Gesellschaft (vgl. Hurrelmann 2019)

3.1 Die Zusammensetzung der Geschehnisse in chronologischer Reihenfolge

2013 kündigte der englische Premierminister David Cameron ein Referendum über die EU-Mitgliedschaft Großbritanniens an. Dies offenbart eine hohe Unzufriedenheit ausgehend der britischen Bevölkerung zum damaligen Zeitpunkt. Am 23.06.2016 stimmte die englische Bevölkerung über den Austritt Großbritanniens ab. 51,9 Prozent ließen ihre Stimme für den Austritt gelten. Nach Umfragen wurde die Erkenntnis gewonnen, dass der höchste Anteil an Menschen in einem Alter von über 50 Jahren für den Austritt stimmten. Im November 2016 traf der britische Supreme Court die Entscheidung,

dass das Parlament ein wirksames Mitspracherecht bei den Austrittsverhandlungen erhält. Theresa May gibt am 17. Januar 2017 bekannt, dass Großbritannien sowohl aus dem europäischen Binnenmarkt als auch aus der Zollunion austreten wird. Im März 2017 stimmt das britische Unterhaus der Aufnahme von Austrittsverhandlungen zu. Die Zweijahresfrist zum Vollzug des Austritts beginnt am 29.03.2017, nach dem die britische Regierung in Brüssel die offizielle Austrittserklärung nach Artikel 50 der EU-Verfassung eingereicht hat. Am 07.12.2017 stimmt die europäische Union der zweiten Phase der Austrittsverhandlungen zu. Donald Tusk stellt im März 2018 klar, dass die europäische Union Großbritannien als Drittstaat sehen werde. Zwischen dem Zeitraum von März 2018 bis zum 12. Dezember 2018, tauschen die EU und die britische Regierung weiterhin Ideen und Vorschläge für das Austrittsabkommen aus. Aufgrund massiver Unstimmigkeiten innerhalb der britischen Regierung, muss sich Premierministerin Theresa May am 12. Dezember, einem Vertrauensvotum ihrer Partei unterziehen. Die Mehrheit der Tory-Abgeordneten begibt sich auf die Seite der Premierministerin. Am 15.01.2019 lehnt das britische Parlament das erste Mal den Austrittsvertrag von Theresa May ab. Die Opposition, bestehend aus der Labour-Partei, gewinnt die Abstimmung mit 432 zu 202 Stimmen. Direkt nach der Bekanntgabe des Ergebnisses, stellt die Labour-Partei ein Misstrauensvotum gegen die Regierung. Durch weitere Unstimmigkeiten und das nicht Voranschreiten der Verhandlung lässt Theresa May am 20.03.2019, einen Brief an das europäische Parlament verfassen. In diesem bittet sie um weitere drei Monate Aufschub, bis der EU-Austritt in Kraft gesetzt wird. Am 1. April 2019 stimmt das Unterhaus über mehrere Alternativen zum Brexit-Deal ab. Der Vorschlag für ein zweites Referendum, sowie der Plan, den Brexit notfalls abzusagen, um einen Austritt ohne Abkommen zu verhindern. Keine dieser Varianten erhält eine Mehrheit. Das europäische Parlament gewährt Großbritannien einen weiteren Aufschub bis zum 31. Oktober 2019. Die zukünftige Entwicklung des Geschehens, lässt sich bis zu diesem Punkt nur mutmaßen (vgl. Bumbacher 2019).

3.2 Aktuelle und kalkulierte Auswirkungen auf Großbritannien

3.2.1 Aktuelle Rahmenbedingungen

Die Folgen des Brexits lassen sich in zwei Kategorien unterscheiden. Auf der einen Seite die Folgen die bis zum aktuellen Zeitpunkt eingetreten sind und die Konsequen-

zen, mit denen Großbritannien voraussichtlich rechnen muss. Durch das nicht Vorankommen in den Verhandlungen, zeichnet sich schon jetzt ein starker negativer Trend in der britischen Ökonomie ab. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind unsicher. Große Unternehmen bereiten sich auf mögliche Szenarien vor, die zu erwarten sind. Mitarbeiter aus europäischen Ländern kehren in ihre Ursprungsländer zurück. Investoren legen ihr Geld nicht weiter in britische Hände und politische Verbündete zeigen kein Interesse, sich in die politischen Verflechtungen einzumischen.

Wertentwicklung der Aktienmärkte

seit dem Referendum in Prozent (auf Dollar-Basis)

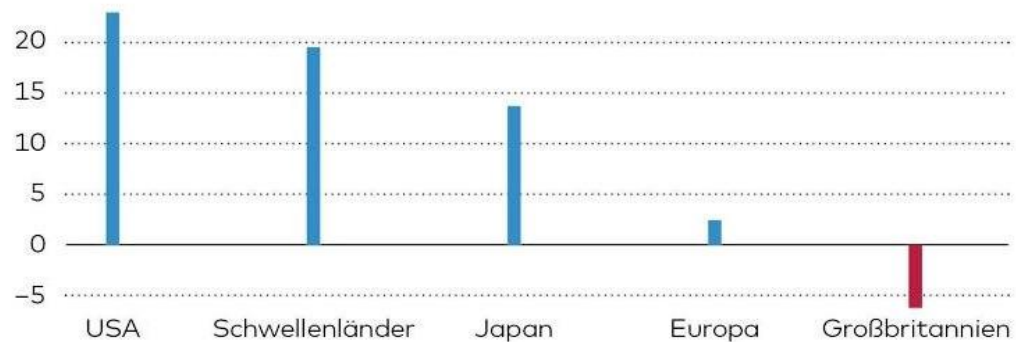


Abbildung 3: Wertentwicklung der Aktienmärkte (Quelle: Welt 2019)

Ein ausschlaggebender Faktor, an dem die wirtschaftliche Stärke eines Landes beurteilt wird, sind die Aktienkurse heimischer Unternehmen. Die Grafik in der Abbildung 3 zeigt einen deutlichen Abwärtstrend britischer Aktienkurse seit dem Referendum. Hingegen jegliche Regionen des Globus mit einem deutlichen Plus hervor gehen.

Investitionen in Großbritannien

Veränderung der Investitionen vor und nach dem Referendum in Prozent gegenüber dem Vorjahr



Abbildung 4: Investitionen in Großbritannien (Quelle: Welt 2019)

Investition bilden einen Grundbaustein einer florierenden Wirtschaft. Insbesondere im 21. Jahrhundert wird die wirtschaftliche Stabilität, auf mehreren Seiten des Planeten, durch politische Spannungen, auf die Probe gestellt. Mit ausländischem Geld und den damit einhergehenden Möglichkeiten zu arbeiten, geben wider, inwiefern ein Land sich nach außen hin präsentiert beziehungsweise wahrgenommen wird. In der vorherigen Grafik der Abbildung 4 ist ein deutlicher Abwärtstrend zu verzeichnen, welcher mit zunehmender Zeit starke Schwankungen aufzeigt. Die betroffene Problematik weist auf eine Instabilität der Wirtschaft hin. Zu dem hängt die britische Währung, der Sterling Pfund, in einem historischen Tief fest. Zum gegebenen Zeitpunkt kostet ein Euro, 0,87 Pfund (vgl. Spiegel Online 2019). Der Kurs war seit dem Jahr 2000 nicht mehr so tief. Das Pfund hat gegenüber dem Euro seit dem Votum 15 Prozent an Wert verloren (vgl. Stocker 2019).

3.2.2 Kalkulierbare Auswirkungen

Zu dem berechnen etliche Institute, welche Auswirkungen der Brexit eigentlich haben könnte, wenn dieser in Kraft tritt. Worin sich alle einigen, ist die Tatsache, dass der Brexit über einen kurzen oder längeren Zeitraum, einen negativen Einfluss auf die ökonomische Stabilität von Großbritannien haben wird. Zu dem tritt die Wahrscheinlichkeit in Kraft, dass der Brexit, die Briten bis zu vier Millionen Arbeitsplätze kosten könnte. Zudem sollten die wirtschaftlichen Umstrukturierungskosten ca. bei 22 Milliarden Euro liegen. Hier gilt zu beachten, dass diese Kosten deutlich höher ausfallen werden, falls es zu einem harten Brexit käme. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass die britischen Haushaltseinkommen in den kommenden Jahren um ein Monatsgehalt sinken könnten. Das wahrscheinlichste Ergebnis dieser Auswirkung wären massive Steuererhöhungen, um die klaffenden Finanzlöcher zu decken. Der Otto-Normalverbraucher müsste die finanzielle Last somit alleine tragen, britische Unternehmen weiter finanziell zu belasten ist nicht das Ansinnen der britischen Regierung.

Schätzungen der Brexit-Folgen

Gesamtbelastung des Bruttoinlandsprodukts für einzelne Länder in Prozent

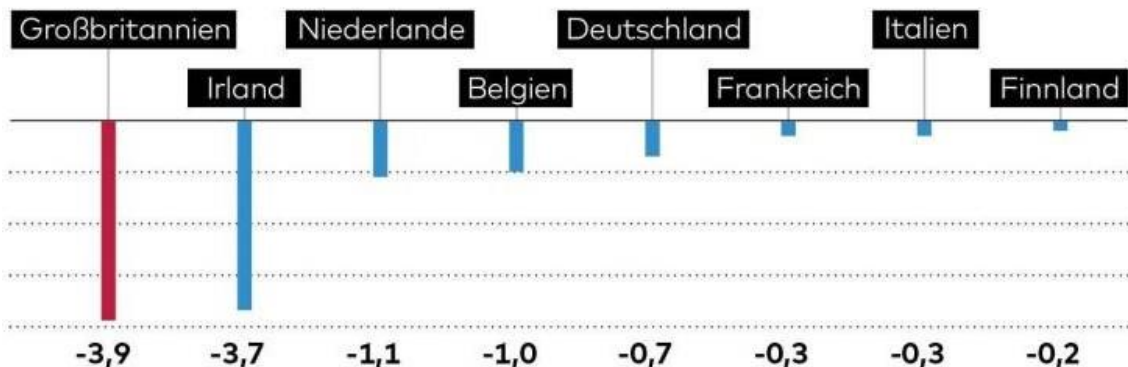


Abbildung 5: Schätzungen der Brexit-Folgen (Quelle: Welt 2019)

Zuzüglich der geringeren Einnahmen der Otto-Normalverbraucher, werden auch die Unternehmen stärker belastet. Das gesamte Bruttoinlandsprodukt mehrerer Industrienationen wird belastet (siehe Abb. 5). Daraus lässt sich ableiten, dass im Normalfall der Effekt von höheren Arbeitslosenraten, weniger Aufträge für die Unternehmen, geringere Investitionen und weniger Konsumbereitschaft im Hinblick auf den durchschnittlichen Bürgerstand resultiert.

Wertentwicklung britischer Aktien

Britische Unternehmen mit einem Umsatzanteil von 2/3

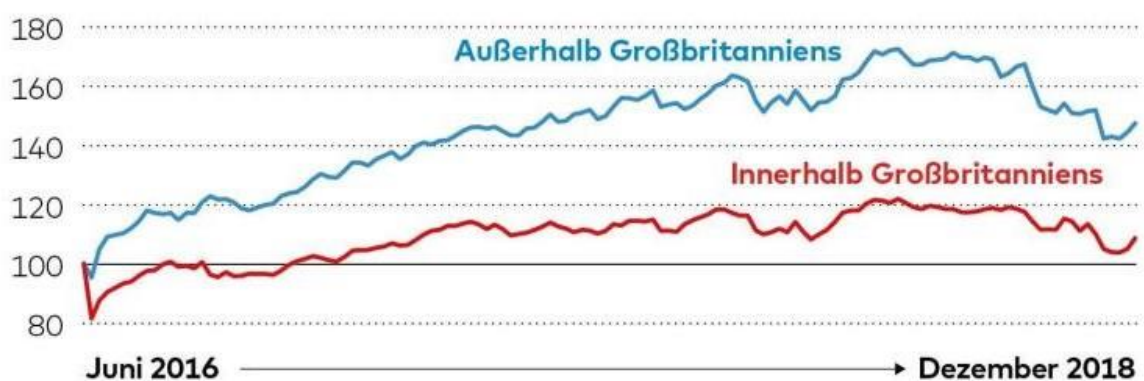


Abbildung 6: Wertentwicklung britischer Aktien (Quelle: Welt 2019)

Ein durchgehender Absatztrend belastet die gesamte Wirtschaftsstärke Großbritanniens. Im Fokus steht die Tatsache, dass hauptsächlich Unternehmen betroffen sind, die zu Großbritannien gehören. Die EU nimmt weniger Schaden, abgesehen von Unter-

nehmen, die ihren Sitz im Vereinten Königreich haben. Das hat zur Folge, dass zahlreiche Firmen sich darauf hinbewegen, Firmensitze und ausgelagerte Firmenanteile, die sich in Großbritannien befinden, zurück auf europäisches Festland zu verlagern. Die britische Handelskammer bestätigt, dass die Aktivität hinsichtlich der Erstellung von Notfallplänen von mehreren tausend Firmen deutlich wird, um den Schaden so gering wie möglich zu halten und weitere finanzielle Folgeschäden zu vermeiden (vgl. Spiegel Online 2019). Eine der bedeutsamsten operativen Maßnahmen ist die Verlagerung von Unternehmensaktivitäten in das Ausland. Größere Unternehmen wie beispielsweise Airbus drohten der britischen Regierung, bei einem Brexit ohne Abkommen die Produktionsstätten und Fabriken komplett aus dem Vereinten Königreich zu ziehen. Zu dem kommt hinzu, dass für einen unregelmäßigen Brexit nicht ausreichend Vorbereitungen getroffen wurden (vgl. Palmen 2109). Mit großen Defiziten ist bei der Logistik und dem Transport von Waren zu rechnen, die sich zwischen der EU und GB bewegen. Die Zollkontrollen werden extreme Staus in der Verkehrslage verursachen, was Lieferverzögerungen zur Folge haben wird. Des Weiteren gibt es auch einen stetig weiter ansteigenden Mangel an Kühllagerhallen für empfindliche Waren, Kühlhäuser für den Transport von Meeresfrüchten, Obst und Gemüse sind überfüllt. Deutschland zählt bei den britischen Firmen als Drehkreuz. Seit dem Entscheid für den Brexit im Sommer 2016 stieg die Zahl der britischen Firmengründungen in Deutschland um 34 Prozent an (vgl. Spiegel Online 2019). „Die Zahlen belegen eindeutig: Deutschland ist ein beliebter Investitionsstandort für ausländische Unternehmen. Besonders hervorzuheben ist, dass nie zuvor so viele britische Firmen sich in Deutschland angesiedelt haben wie im vergangenen Jahr. Wir haben diese über die Gründe befragt und für fast die Hälfte der Unternehmen, 45 Prozent, war der Brexit einer der Gründe dafür“ (Hermann 2019). Die hohe Abwanderungsrate liegt ursächlich auf dem Brexit (vgl. Germany Trade & Invest 2019).

3.3 Der britische Finanzsektor

Das Vereinte Königreich stellt global einen wichtigen Dreh und Angelpunkt dar. Speziell der Finanzsektor in London und die dort ansässigen Banken, bilden das Tor zu Europa (vgl. Schulz 2017). London bildet die Finanzhauptstadt Europas. Somit obliegt es dort bestehenden Banken spezielle EU-Rechte zu verwenden, um den finanziellen Fluss zwischen EU Ländern und nicht EU Ländern zu vereinfachen. Dienstleistungen können dadurch über den gesamten Binnenmarkt angeboten werden. London übernimmt daher mehrere wichtige Prioritäten für die europäische Union. Die Stadt dient

aufgrund der Sonderregelungen, häufig für Firmenkundengeschäfte, deren Beträge meist über eine gewisse Norm gehen. Sollte ein Austritt erfolgen, wären diese positiven Gegebenheiten verloren. Die Stadt London würde somit an Attraktivität für Investoren und Firmen verlieren. Großbritanniens Funktion, als Eingang für Europa, wäre nichtig. Die Einschränkungen bleiben nicht ausschließlich im Finanzsektor. Mit dem Verlust des Binnenmarktes verliert Großbritannien auch die Garantie des freien Warenverkehrs, von Dienstleistungen, Kapitalverschiebungen und der freien Zugänglichkeit von Arbeitskräften innerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes. Ein tragendes Element der europäischen Union ist das Finanzsprachrecht, was für den freien Kapitalverkehr zuständig ist. Das heißt, dass Großbritannien die Option in Zukunft fehlen wird, den freien Kapitalverkehr in Anspruch zu nehmen. Das befähigt Finanzdienstleister, die in einem EU-Mitgliedsstaat Geschäfte tätigen, ohne weitere juristische oder regulatorische Einflüsse im gesamten europäischen Raum aktiv zu werden. Fast ein Fünftel der globalen Bankaktivitäten finden in Großbritannien statt. Der britische Finanzsektor, hat sich seit dem Beitritt bei der europäischen Union, stark vergrößert. Zum Zeitpunkt des Eintritts lagen die Aktiva der Banken bei ca. 100 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Im Jahre 2013 beliefen sich die Aktiva bei ca. 450 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (vgl. Miethe; Pothier 2016)

3.4 Der europäische Finanzpass

Finanzinstitutionen eines Landes, die in der EU Mitglieder sind, haben die Berechtigung anderen Mitgliedsstaaten, die auch über einen Finanzpass verfügen, finanzielle Dienstleistungen anzubieten, ohne weitere regulatorische Autorisierungen. Dieser Finanzpass kann auf Filial – als auch Dienstleistungsebene verwendet werden. Hierbei ist keine physische Anwesenheit der Finanzinstitution von Nöten. Durch diesen Finanzpass, ist es Unternehmen und Banken möglich, schneller Geschäfte abzuschließen oder finanzielle Umschichtungen zu tätigen. Diese sind dann durchzuführen, ohne größere Verzögerungen durch staatliche Prüfer oder staatliche Autorisierungen der Finanzbehörde. Die Finanzdienstleister, die von dem europäischen Finanzpass profitieren, sind in den EU – Richtlinien festgelegt. Die Passrechte gelten nur für die Passinstitutionen, die sich auf europäischen Boden befinden bzw. ein Teil der europäischen Union sind. Zudem gibt es eine zusätzliche Regelung. Das Finanzpassrecht bezieht sich nicht ausschließlich auf Mitgliedsstaaten der EU. Nicht Mitgliedsstaaten, die eine finanzielle Institution auf europäisches Hoheitsgebiet besitzen, dürfen durch diesen Standort, auch von dem Finanzpassrecht Gebrauch machen. Viele der nicht EU Mit-

gliedsstaaten haben daher einen ihrer Standorte in London. Des Weiteren ist Großbritannien ein beliebteres Investitionsziel als andere EU - Länder. „In absoluten Zahlen sind Portfolioinvestitionen aus den USA ins Vereinigte Königreich anderthalb mal so groß und Direktinvestitionen dreimal so groß wie die nach Deutschland und Frankreich zusammen“ (Miethe; Pothier 2016). Der Ausstieg Großbritanniens aus der EU, würden den Verlust des Finanzpassrechts sehr wahrscheinlich machen. Sollte dieses Szenario wirklich eintreffen, wäre die Begrenzung des Schadens durch die britische Regierung kaum zu bewerkstelligen. Fast fünfzig Prozent aller Aktiva, des britischen Bankensektors, werden von nicht britischen Banken gehalten.

Die zwei größten Volkswirtschaften der europäischen Union, verzeichnen die höchsten Forderungen gegenüber britischen Banken, Individuen oder Unternehmen. Die Kapitalpositionen Großbritanniens sind gleichermaßen auf europäischer Seite ausgeprägt. Somit sind Deutschland und Frankreich die größten Schuldner britischer Finanzinstitute. Daraus geht hervor, wie verflochten die europäische Verbindung mit dem Vereinten Königreich ist. Deutschland und Frankreich stellen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Stärke, auf der Einen Seite die größten Forderungen, jedoch auf der Anderen die größten Verbindlichkeiten. Durch diese Gegenüberstellung sind sie Partner und Konkurrenz zur selben Zeit. Es wird versucht, in den Verhandlungen des Brexits, Einfluss darauf zu nehmen, dass die eigene Nation bevorzugt wird, wenn es um die Wahl einer neuen Finanzmetropole in Europa geht. In Gegenüberstellung dazu sind Länder wie Irland, Luxemburg und die Niederlande trotz ihrer im Verhältnis kleinen Volkswirtschaft, beliebte Investitionsziele. Oftmals führen große Konzerne Steueroptimierungen in diesen Ländern durch. Durch vergleichsweise niedrige Steuersätze auf Unternehmensgewinne, können größerer Mengen an Geld für das eigene Unternehmen gesichert werden können. Zu dem kommen einige regulatorische Schlupflöcher, die genutzt werden, um Gelder von Tochtergesellschaften in die dort vorhandenen Standorte zu transferieren. Unternehmen verschieben hauptsächlich ihr Geld zwischen Europa, Irland, Luxemburg oder die Niederlande und dem Vereinten Königreich. Sollte sich jedoch dies finanzielle Passage Londons schließen, könnten Investitionen nach Großbritannien senken (vgl. Miethe; Pothier 2016)

Kapitalbilanz des Vereinigten Königreichs

In Prozent des Bruttoinlandsprodukts

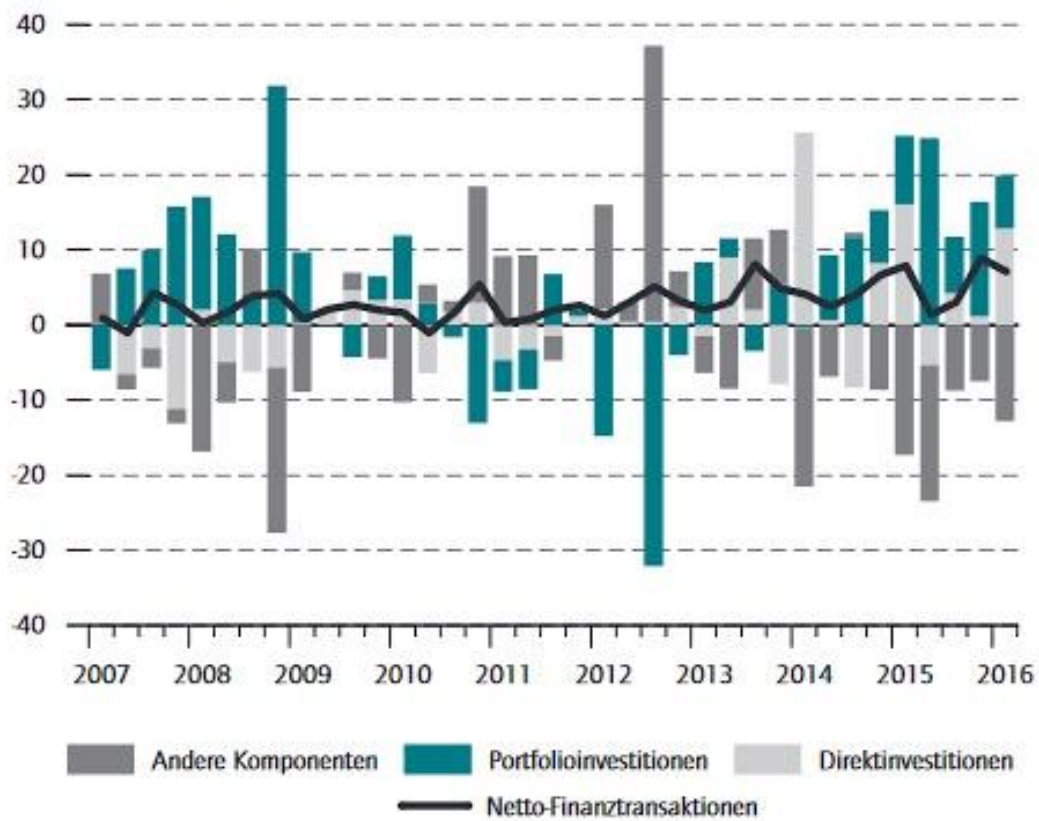


Abbildung 7: Kapitalbilanz des Vereinigten Königreichs (Quelle: Miethé; Pothier 2016)

Zudem ist deutlich zu kristallisieren, dass die britische Kapitalbilanz den höchsten positiven Wert im Bereich des Bankenwesens aufzuweisen hat. Der Dienstleistungshandel steht somit im Fokus. Finanzdienstleistungen, Pensionsdienstleistungen und Versicherungsdienstleistungen bewegen die meisten Prozentsätze. Jegliche weitere Teile oder Aspekte dieser Dienstleistungen, sind in jeder seiner weiteren Prozesse, eng mit dem Bankenwesen verwoben. Das führt dazu, dass jedes Unternehmen, das sich in irgendeiner Art und Weise, mit diesen Dienstleistungen in Verbindung steht, oder diese anbietet, von dem aktuellen Umbruch des Bankensektors betroffen ist. Die ohne hin schon unausgewogene und negativ behaftete Kapitalbilanz würde somit, im Falle eines Brexits noch mehr in die roten Zahlen rutschen. Insofern sind zwei Szenarien die folgende Konsequenz, der aktuellen politischen Situation. Falls London seine Attraktivität als finanzielle Eintrittsstelle für Europa verliert, beinhaltet dies die Wahrscheinlichkeit dass externe Kapitalflüsse in das Vereinte Königreich stark zurück gehen werden. Investoren würden somit andere europäische Staaten und Standorte von Banken und Firmen stärken, was die Konkurrenzfähigkeit dieser steigern würde. Zudem ist es

wahrscheinlich, dass die Handelsbilanz durch die sinkenden Kapitalflüsse, ein generelles Schwinden an Interesse bei ausländischen Unternehmen bewirkt. Die Folge davon wäre, dass selbst der Sektor der Dienstleistungen, in einen negativen Prozentwert abrutschen könnte. Auch für den Euro spielt Großbritannien eine essenzielle Rolle. 45 Prozent aller Devisendevirate und 70 Prozent aller in Euro gezeichneten Zinsdevirate werden im Vereinten Königreich abgerechnet. Das ist ein Umsatz von ca. 1 Billion Euro (vgl. Europäische Zentralbank 2019). Somit liegt durch die akute Gefährdung des Bankensektors Großbritanniens, das Hauptaugenmerk darauf, die effizienteste Schadensbegrenzung durchzusetzen (vgl. Miethe; Pothier 2016).

4 Eine systemrelevante Bank

Unternehmen jeglicher Art durchlaufen meist verschiedene Zyklen. Das betrifft meist globale Unternehmen, die durch äußerliche Einflüsse beeinträchtigt werden. Darunter fallen positive als auch negative Auswirkungen. Es können politische, wirtschaftliche oder durch die Umwelt bedingte Einflüsse sein (vgl. Gladsping 2019). In manchen Fällen jedoch sind das Gegebenheiten, die das Unternehmen selbst kreiert. Die HSBC zählt zu den 60 größten Unternehmen auf diesem Globus. Wäre die HSBC ein eigener Staat, wäre sie voraussichtlich die fünftgrößte Wirtschaftsmacht hinter den USA, China, Japan und Deutschland (vgl. ARD 2017). Eine systemrelevante Bank ist durch ihr Ausmaß unabdinglich für die Realwirtschaft. Ihre Verspannungen in verschiedene Prozesse ziehen sich meist durch etliche Unternehmensprozesse. Betroffen sind nicht nur Firmen oder Privatpersonen, oft sind diese Banken auch in staatliche Projekte verstrickt. Sie dienen der Organisation und als Verbindung zwischen mehreren Akteuren. Drohende Unstimmigkeiten, können somit erhebliche Auswirkungen mit sich führen, sollte eine der systemrelevanten Banken in das Ungleichgewicht geraten (vgl. Arne 2015, 64).

4.1 Die Panama Papers

Die Panama Papers waren die bisher umfangreichste Veröffentlichung von Daten, bezogen auf Briefkastenfirmen, Geldwäschen und Steuerhinterziehungen. Im Jahr 2016 wurden diese sensiblen Daten von einigen Journalisten der Öffentlichkeit kund getan. Die Panama Papers lösten einen riesigen Skandal aus. Ausschlaggebend war nicht nur, dass etliche Privatpersonen offshore Konten hatten, auch das viele Regierungschefs, Stars und Prominente diese Möglichkeit der Steuerhinterziehung nutzten. Es wurden 11,5 Millionen Dokumente bekannt, über eine Zeitspanne von 1977 bis 2016. Darüber hinaus gab es detaillierte Informationen über 214.488 Briefkastenfirmen. Es sind über 500 Banken bekannt die an solchen Briefkastenfirmen beteiligt waren. Die HSBC in der Schweiz und die HSBC in Monaco hatten den Zugang zu etwa 1511 Briefkastenfirmen (vgl. Madongo 2018).

Die Größe des Leaks

Informationsmenge der Panama Papers im Vergleich zu anderen Leaks

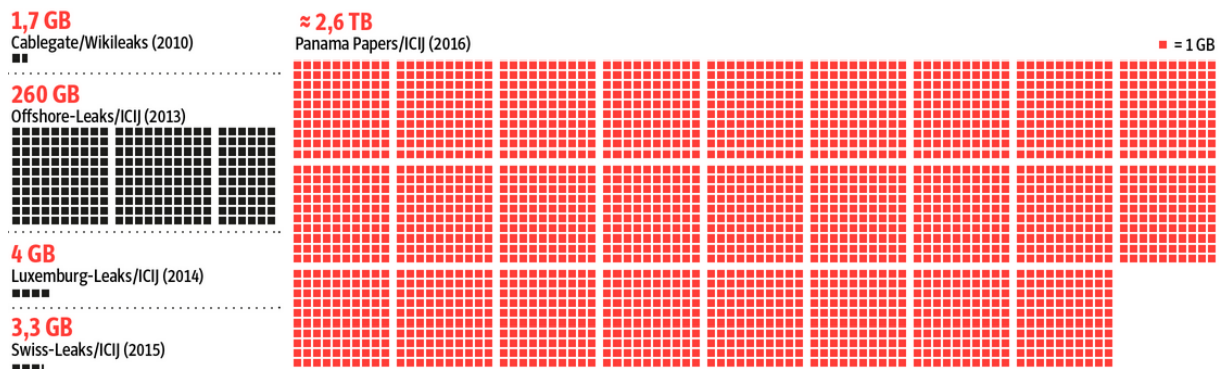


Abbildung 8: Darstellung der Datengröße (Quelle: Obermeyer; Wormer; Obermeier; Jaschensky 2019)

Briefkastenfirmen werden auch als offshore Konten bezeichnet. Eine Briefkastenfirma, ist ein Unternehmen, das den rechtlichen Sitz nicht am Ort der Verwaltung hat. Größere Betriebe verlegen des Öfteren ihre Firmensitze, um das Ziel der Steuerversparnis zu generieren. Bei einem offshore Konto besteht jedoch kein richtiges Unternehmen, lediglich ein Briefkasten oder Postfach, die den Firmensitz repräsentiert. Der Name des Gründers muss bei einer solchen Firma nicht angegeben werden. „Fortan kann diese Firma dann ein Konto eröffnen bei einer Bank. Die Bank vertraut dann ganz offiziell und legal auf die Kundensorgfaltspflichten der Anwaltpflichten, die diese Firma gegründet hat, sodass sie die Identität dessen, der die Firma besitzt, nicht nochmal kontrolliert. Und dann hat man ein Konto auf den Namen einer Firma. Dieses Konto kann eine Kreditkarte ausgeben, wo keine Namen auftauchen. Und diese Kreditkarte kann dann von demjenigen, der diese Firma aufgesetzt hat, verwendet werden, um das Geld zu benutzen“ (Meinzer 2016). Das Geld kann somit in Rechnungen von Dienstleistungen gestellt werden, die in der Realität nicht erbracht worden sind. Dadurch haben Kunden die Möglichkeit ihr Geld nach Belieben zu verschieben oder zu bereinigen. Privatpersonen die ein großes Vermögen besitzen, Firmen die Gelder an Steuern vorbeiführen wollen oder große Drogenkartelle nutzen diese Möglichkeit. Vereinfacht lässt sich das folgend darstellen. Ein Unternehmen A, gründet in einem wenig besteuerten Land eine Briefkastenfirma B, zum Beispiel in Panama. Die Briefkastenfirma ist für den Bereich der inneren Sicherheit eines Unternehmens zuständig. Primär geht es um die Sicherheit von Computern. A möchte von B eine Dienstleistung erhalten. A gibt an das B die eigenen Computer auf Fehler überprüft und versucht Sicherheitslücken zu schließen. B fordert von A einen übermäßig hohen Betrag, in einer Höhe von 200. Millionen Euro. A ist damit einverstanden und überweist das Geld an Firma B. Offiziell wurde eine Dienstleistung bezahlt. Real wurde keine Dienstleistung

erbracht. Es wurde nur Geld verschoben. Zu erkennen sind etliche bestätigte offshore Konten der HSBC an verschiedenen Standorten. Damit wird verdeutlicht in welchem Ausmaß die HSBC Gelder in Milliardenhöhe rund um den Erdball verschiebt. Eine eigene Briefkastenfirma gründen zu lassen kostet nicht mehr als 1000 USD (vgl. Scholtes 2016)

| | | | | |
|---|-------------|------------------------|--------------------------|---|
| HSBC Life (International) Limited | 19-JUN-1981 | Bermuda | Bermuda | Paradise Papers - Appleby |
| HSBC Nominee Services (Bermuda) Limited | 20-MAR-2006 | Bermuda | Bermuda | Paradise Papers - Appleby |
| HSBC Institutional Trust Services (Bermuda) Limited | 22-FEB-2006 | Bermuda | Bermuda | Paradise Papers - Appleby |
| HSBC Private Equity Middle East, L.P. | 28-AUG-2002 | Bermuda | Bermuda | Paradise Papers - Appleby |
| HSBC International Trustee Limited | 19-NOV-1985 | British Virgin Islands | Bermuda, Cayman Islands | Paradise Papers - Appleby |
| HSBC INVESTMENTS (BAHAMAS) LIMITED | 02-OCT-1969 | Bahamas | Bahamas | Paradise Papers - Bahamas corporate registry |
| HSBC HAV2 (111) LIMITED | 28-JUL-2006 | Barbados | Barbados | Paradise Papers - Barbados corporate registry |
| HSBC PRIVATE BANK (UK) LIMITED | 22-JUN-2004 | Barbados | United Kingdom, Barbados | Paradise Papers - Barbados corporate registry |
| HSBC BRIDGETOWN INVESTMENTS (BARBADOS) LLC | 03-JUL-2008 | Barbados | United States, Barbados | Paradise Papers - Barbados corporate registry |
| HSBC SOUTH POINT INVESTMENTS (BARBADOS) LLP | 30-OCT-2009 | Barbados | United Kingdom, Barbados | Paradise Papers - Barbados corporate registry |
| HSBC HAV2 (BARBADOS) LIMITED | 18-APR-2006 | Barbados | Barbados | Paradise Papers - Barbados corporate registry |
| HSBC TRIDENT CAPITAL (BARBADOS) CORPORATION | 24-JUN-2008 | Barbados | Barbados | Paradise Papers - Barbados corporate registry |
| HSBC HOME LOANS (MALTA) LTD | 11-JAN-1968 | Malta | Malta | Paradise Papers - Malta corporate registry |
| HSBC LIFE ASSURANCE (MALTA) LTD | 20-JUL-1995 | Malta | Malta | Paradise Papers - Malta corporate registry |
| HSBC INVESTMENT HOLDINGS (MALTA) LIMITED | 10-OCT-1995 | Malta | Malta | Paradise Papers - Malta corporate registry |

Abbildung 9: Briefkastenfirmen der HSBC (Quelle: Offshore leaks Database o.J.)

In der Theorie ist das ein legitimes Geschäft zwischen zwei Firmen. Praktisch ist das jedoch eine Form der Steuerhinterziehung. Die verlangte Dienstleistung besteht lediglich auf dem Papier und wurde nie erbracht. Die 200 Millionen Euro, die verschoben wurden, sind jetzt in Panama und können dort nicht von anderen Regierungen besteuert werden. Firma A hat somit ihre 200 Millionen Euro in Sicherheit transferiert. Banken bilden in diesem Konstrukt den Dreh und Angelpunkt. Wohl wissend, weshalb solche offshore Konten verwendet werden, sind sie das Bindeglied. Durch Standorte rund um die Welt, bieten sie das Fundament der Briefkastenfirmen. Sie vermitteln den Firmen, wie und wo am Besten solche Konten eingerichtet und natürlich von ihnen verwaltet werden können. Die HSBC ist durch ihren weltweiten Einfluss einer der begehrtesten

Anlaufstellen für offshore Konten. Durch den Leak der Panama Papers ist zu sehen, wie verstrickt die HSBC in das Geschehen ist (vgl. Scholtes 2016).

4.2 Die HBMX

Die HBMX ist der mexikanische Ableger der HSBC und somit ihr Tochterunternehmen. In den vergangenen Jahren rückte die HBMX des Öfteren in das internationale Rampenlicht. Mexiko ist durchaus für den Anbau und den Handel von Drogen bekannt. Enorme Geldmengen müssen somit von den Kartellen auf verschiedenste Art und Weise verschoben und gewaschen werden. Vor allem ist das Verschieben von Geld durch die USA nach Mexiko mit hohem Risiko behaftet. Die HBMX und die HBUS bilden hierfür die Lösung. HBUS steht für das Tochterunternehmen der HSBC in den United States of America. Die unternehmerische Verbindung der HBMX und der HBUS waren ideal für das Verschieben von finanziellen Mitteln. Zudem sollen Geschäfte mit mehreren mexikanischen Drogenbossen geführt worden sein. Auch sind interne Datenflüsse aus der HBUS bekannt, in dem eigenen Mitarbeiter von dubiosen Geschäften berichten. Das Achten der Gesetze war nicht das primäre Ziel, im Fokus stand das Geschäft und der damit erreichbare Gewinn (vgl. Endres 2012). Die HBUS begründete das Vorgehen damit, das nicht bekannt gewesen sei, wer die Geschäftspartner überhaupt gewesen sind. In den Jahren zwischen 2007 bis 2008 transferierte die HBMX 7 Milliarden Dollar an die HBUS. Der damals erklärte Verdacht der Aufsichtsbehörden war, dass das sehr wahrscheinlich Drogengelder seien, die verwendet wurden, um in amerikanische Unternehmen investiert werden zu können. Im Jahre 2012 musste die HSBC 1.9 Milliarden US Dollar Strafe in Amerika bezahlen. Ihr wurde zur Last gelegt, dass die Bank Geschäfte in Milliardenhöhe mit mexikanischen Kartellen gemacht haben soll. Unter dessen sollen auch Anti-Terror Sanktionen, gegenüber dem Iran missachtet worden sein. Die HSBC führt ihre Tochterfirmen wie eigene Stadtstaaten. Diese Banken bzw. Tochterunternehmen verwalten sich in den meisten Fällen selbst. Prozesse, Expansionen oder größere Geschäfte müssen nicht erst von der HSBC Zentrale abgesegnet werden. Zum Einen hat das natürlich den Vorteil, dass die einzelnen Banken schneller und flexibler aufgestellt sind. Der Nachteil ist jedoch, dass die HSBC nicht mehr den genauen Überblick besitzt, um das Gesamtgeschehen zu durchdringen. In den Jahren 2001 bis 2007 sollen die HSBC & Co. mehr als 25.000 Transaktionen im Wert von 19.5 Milliarden Dollar verschleiert haben. All diese Transaktionen waren in Partnerschaft von iranischen Banken getätigt worden. Diese vergehen wurden durch die größte Geldstrafe geahndet. Experten geben wider, dass die 1.9 Milliar-

den Dollar jedoch für die HSBC nicht von großem Belangen sind. Durch die Einigung zwischen der HSBC und der Staatsanwaltschaft kam es zu keiner strafrechtlichen Verfolgung. Das sind keine Einzelfälle, die HSBC wurde noch nie strafrechtlich belangt, es gab lediglich Einigungen durch einen finanziellen Aufwand. US Behörden schreckten vor einem härteren Durchgreifen zurück. Too Big to Jail, lautet der Grund. Die HSBC ist schlichtweg zu groß und einflussreich, um sie härteren Sanktionen zu unterziehen. Die Behörden Amerikas befürchteten, dass ein Prozess gegen die HSBC, die komplette Finanzwelt ins Wanken bringen würde. Damit wären auch andere Banken, Staaten, Privatkunden und Firmen betroffen. Selbst der Aktienkurs der HSBC konnte durch die finanzielle Strafe nicht ins Wanken gebracht werden. Anleger und Investoren waren nur mäßig beeindruckt (vgl. Volkey 2012).

4.3 Die internationale Finanzstabilität



Abbildung 10: Aktienkurs der HSBC (Quelle: Finanzen.net 2019)

Bei einer genaueren Betrachtung des Aktienkurses der HSBC fallen zwei wichtige Merkmale auf (siehe Abb.10). In den Jahren 2014 und 2015, waren die Aktionäre nicht sonderlich durch den 2013 angekündigten Brexit beeindruckt. Dann der Einbruch im Jahre 2016. Hier erlitt die HSBC Einbußen von bis zu minus 20 bis 30 Prozent. Ursache hierfür war der Leak der Panama Papers. Im Jahre 2017 hatte die HSBC wieder einen Anstieg der Aktienkurse von etwa 50 Prozent. Durch die internationale Handlungsfähigkeit und ein organisiertes Netz an Filialen. Die Aktionäre und die HSBC Füh-

Die Auswirkungen des Brexit sind durch den Brexit nicht in Unruhe verfallen, das hätte sich wahrscheinlich in der Handlungsweise der HSBC bemerkbar gemacht. Der zweite Aspekt ist die Tatsache, dass selbst der größte Leak in der Finanzwelt, nicht in der Position war, dem weiteren Vorgehen dieser Bank wesentliche Probleme zu bereiten. Durch ihre Größe, ihren Einfluss und ihren Kundenstamm ist diese Bank im Besitz eines sehr stabilen Fundaments. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass überwiegend Firmen und Staaten wie China, Kirgistan und selbst Politiker aus Europa zu den Kunden gehören. Das wissen die meisten Menschen, die sich in irgendeiner Art mit Finanzen auseinandersetzen müssen. Das verleiht der HSBC ein gewisses Ansehen in der Branche der Finanzen. Daraus resultiert ein positives Auswirken auf den Aktienmarkt. Mitwirkend ist jedoch noch ein politischer Faktor. Die HSBC steht in sehr enger Verbindung mit vielen ranghohen Politikern aus der regionalen Regierung Hong Kongs. Wissend das Hong Kong ein Tor der finanziellen Welt ist, wird die HSBC auch aus den Reihen der kommunistischen Partei China unterstützt. Denn die HSBC ist grundlegend an organisatorischen Aufgaben der Neuen Seidenstraße beteiligt (vgl. Steinmetz 2018).

5 Das Change management der Hong Kong Shanghai Banking Corporation Limited

Die HSBC zählt zu den größten existierenden britischen Banken und hat ihren zentralen Firmensitz in London. Sie wird zu den Big Four in Großbritannien gezählt. Damit sind in der allgemeinen Sprache, die größten Banken Großbritanniens betitelt. Die HSBC findet ihren Ursprung in 1865 in Hong Kong und einen Monat später in Shanghai. Somit war die HSBC im asiatischen Raum die erste ansässige Bank, die nach den geltenden Prinzipien der schottischen Banken operierte. Bereits im Jahre 1875 gab es bereits weitere Niederlassungen in Nordamerika, Europa und im weiteren Süden Asiens. Hauptsächlich wurden Warentransporte wie Tee, Seide, Jute und Zucker finanziert. Ende des 18. Jahrhunderts konnte die HSBC weiter unter der Führung von Thomas Jackson expandieren und erweiterte ihre Geschäftsfelder. Es wurden Filialen in 16 Ländern gezählt. Der Einfluss der Bank nahm zu, Gold- und Wechselgeschäfte sowie Tätigkeiten mit Firmenkunden wurden in das Portfolio der HSBC mitaufgenommen. Ein historischer Tiefpunkt der HSBC war der Beginn des 2. Weltkrieges auf der Seite des Pazifiks. Lediglich die Standorte in den USA, Indien und London konnte weiter in Betrieb bleiben. In den 50er und 60er Jahren übernahm die HSBC eine treibende Rolle im Wiederaufbau des asiatischen Raumes. 1980 übernahm die HSBC die Marine Midland Bank in den USA. 1992 erfolgte eine weitere Übernahme der britischen Midland Bank, daraufhin verlegte die HSBC ihren Firmensitz nach London (vgl. HSBC Holdings plc 2019a).

5.1 Die gegenwertige Situation

Zum Jahr 2019 besetzt die Hong Kong Shanghai Banking Corporation Limited Platz 9 der weltweit größten Banken. Sie generiert einen Umsatz von 63,2 Milliarden US Dollar und erzielt damit einen Gewinn von 10,8 Milliarden US Dollar. Die HSBC ist Europas größte Bank und beschäftigt 255.000 Mitarbeiter. John Flint ist der Chief Executive Officer HSBC und ist der Ansicht, dass die HSBC einzigartig positioniert ist. Langfristige wirtschaftliche und politische Trends geben die maßgebliche Orientierung der HSBC vor. Durch die anhaltende Globalisierung und das zusätzliche Vernetzen der einzelnen Staaten wachsen die Kapitalflüsse und Investitionen stetig. Zu dem wächst die globale Mittelschicht immer stärker, welche durch die Länder Indien und China angetrieben werden. Das bringt einen regionalen Vorteil für die HSBC, da sie in diesen Ländern stark vertreten ist.

Dazu kommt das weltweite Umdenken bezüglich des Klimaschutzes. Um Firmen und Staaten im Allgemeinen umzurüsten und umweltfreundlicher zu gestalten müssen großer Erneuerungen durchgeführt werden, was einen noch größeren finanziellen Aufwand zur Folge hat. Mehr als 50 Prozent des Umsatzes der HSBC, wird von internationalen Kunden generiert (vgl. Spiegel Online 2018). Das bezeugt die globale Verknüpfung des Konzerns. Zudem hat das Unternehmen Zugänge zu den aufstrebenden Märkten wie Lateinamerika, den Nahen Osten und Asien. Damit ist eine Plattform für langfristiges Wachstum sichergestellt. Unter dessen darf nicht vergessen werden, welche Rolle Länder wie China und Indien in den nächsten Jahren spielen werden. Des Weiteren hat der CEO John Flint bereits damit begonnen, eine Transformation des eigenen Unternehmens durchzuführen. Ziel ist es, den Marktanteil und die Anzahl der Kunden zu steigern. Primär werden auch Maßnahmen getroffen, um technische Investitionen zu tätigen und um weiterhin schnell und zügig arbeiten zu können (vgl. HSBC Holdings plc 2019b).

5.2 Priorisierung der Standorte

Die stärkste Kundenfrequenz für die HSBC lässt sich an zwei Orten finden. Zum Einen im Vereinten Königreich und zum Anderen in Hong Kong. Alleine in Großbritannien verfügen die dort ansässigen Kunden über ein Vermögen von ca. 399 Milliarden USD. In Hong Kong liegt es etwa bei 485 Milliarden USD. Damit kristallisiert sich klar heraus, welche beiden Lager am Wichtigsten sind, auch für eine zukünftige Orientierung. Großbritannien Stand von 2013 bis 2016 auf einer ungeklärten Position. Die Ankündigung für den Brexit hat für Bedenken gesorgt. Nach drei Jahren der Auswertung, ob sich das Verschieben des Firmensitzes rentieren würde, stellte sich heraus, dass das wohl den bestehenden Kundenstamm in Großbritannien gefährden könnte. Es wird auf Vertrauen, Sicherheit und Stabilität gesetzt. Langfristig soll der Erhalt des Firmensitzes sich im Vereinten Königreich auszahlen. Das Vertrauen der Kunden soll erhalten bleiben. Unter dessen soll ein Signal gesetzt werden, dass das bestehende Fundament der HSBC keine Risse erhalten habe. Trotz politischer Unstimmigkeiten in der EU, verzeichnet die HSBC in Großbritannien weiterhin steigende Umsätze (vgl. HSBC Holdings plc 2018c).



Abbildung 11: HSBC stärkste Standorte (Quelle: HSBC Holdings plc 2018)

5.3 Die grundlegende strategische Ausrichtung

Zum aktuellen Zeitpunkt liegt das primäre Augenmerk der HSBC auf Asien. Asien ist der Markt der Zukunft. Länder wie Russland, Indien und China bilden in den nächsten Jahren den größten Markt jeglicher Branchen der nicht gesättigt ist (vgl. Kaiser 2013). Die HSBC investiert in diesem Fall nicht nur in Firmen und Privatpersonen, sondern auch direkt in staatliche Projekte. Die China-led Belt and Road Initiative.

5.3.1 Led Belt and Road Initiative

Umgangssprachlich wird die China-Led Belt and Road Initiative als die Neue Seidenstraße bezeichnet. China rief 2013 die neue Seidenstraße in das Leben. Damit einhergehend plant es die Zusammenarbeit mit 60 Ländern auf 3 verschiedenen Kontinenten. Betroffen davon sind Europa, Asien und Afrika. Insgesamt wären damit fast zwei Drittel der aktuellen Weltbevölkerung an diesem Projekt beteiligt. Mit 50 Ländern hat China bereits Kooperationsvereinbarungen und Verträge geschlossen, die ein Mitwirken des

Projekts befürworten. Die Seidenstraße besteht aus zwei Hauptrouten. Die Hauptroute 1 verfolgte den Weg von China über zentral Asien nach Anatolien, in die heutige Türkei. Die Hauptroute 2 wird durch den Seeweg gebildet. Dieser befindet sich über den Nord Pazifik, in den Westen zum Indischen Ozean. Hier zweigt die Seestraße ab, einmal in den Westen Afrikas und in den Norden über das Rote Meer in das Mittelmeer (vgl. Breuer 2017). Diese Aussagen werden in der Abbildung 12 geografisch dargestellt.

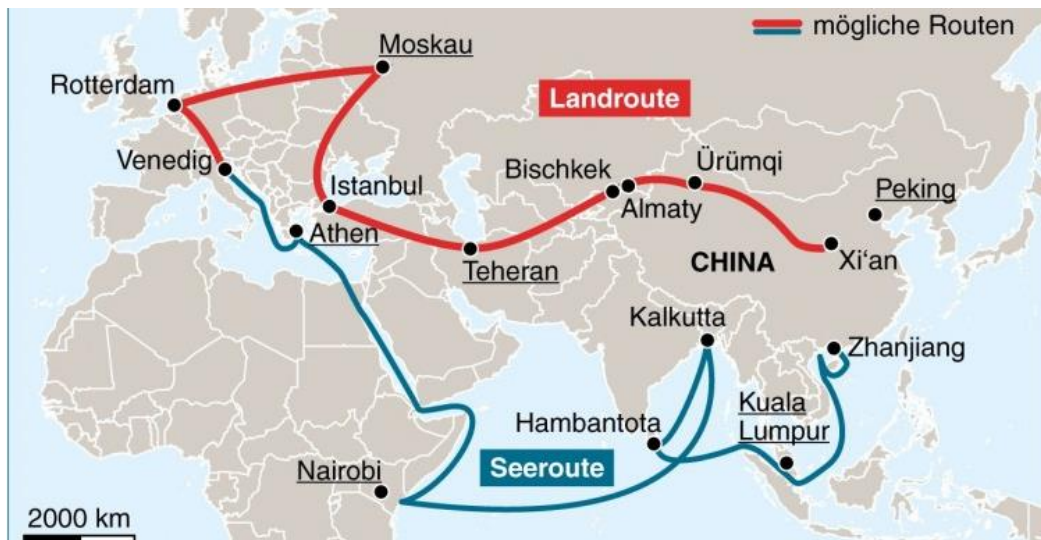


Abbildung 12: Routen der Neuen Seidenstraße

Genau wie vor hundert Jahren entsteht entlang der Neuen Seidenstraße ein Großteil von neuen Bauprojekten. Hauptsächlich die Infrastruktur der jeweiligen Länder betreffend. Hauptsächlich fallen darunter Flughäfen, Bahnstrecken, Tiefwasser Häfen, Kraftwerke, Pipelines, Brücken, Straßen, Tunnel, Stromnetze etc. Alles umfassend werden die Kosten dieses riesigen Vorhabens auf ca. 900 Milliarden USD geschätzt. Damit ist es das mit Abstand teuerste und größte Staatsprojekt, was jemals verwirklicht wurde. Alleine in Asien werden in den Jahren 2016 bis 2030 Infrastrukturen für ca. 26,2 Milliarden USD entstehen, somit steuert China der Nachfrage entgegen. Jedoch ist es nicht nur der chinesische Staat, der das Geld investiert, auch chinesische Unternehmen investieren in betreffende Staaten. Von 2014 bis 2017 haben chinesische Staaten rund 55 Milliarden USD in Infrastrukturen und Firmen investiert, die in Ländern ihren Sitz haben, die mit der Seidenstraße verbunden sind. Das Investieren in Bauprojekte ist nicht das einzige Vorhaben für das Reich der Mitte. Angestrebt sind die Intensivierungen von Handelsbeziehungen, das Entstehen von Freihandelsabkommen und der Aufbau von Sonderwirtschaftszonen (vgl. Crolly 2018). Das alles sind die Anzeichen von rentablen Investitionen. Immer mehr Staaten und Firmen versuchen sich finanziell

an diesem Projekt zu beteiligen. Deutschland ist der viertgrößte Anteilseigner und Gründungsmitglied des Projektes. Auch die HSBC erkennt in diesem Projekt die Chance auf lange Sicht ihr Geld gut zu investieren und arbeitet an jeglichen Prozessen mit, um das Projekt und Chinas Vorhaben zu fördern. Ein voraussichtliches Ende der Bauphasen und festgelegtes Ende für das Vorhaben gibt es bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht (vgl. Fahrion/Hecking/Pabst 2018).

5.3.2 The ringed fenced bank

Ring-fencing ist ein Begriff der sich 2008 in der Bankenwelt etabliert hat. Grundlegend ist das auf die damalige Wirtschaftskrise zurückzuführen. Durch das Platzen einer riesigen Finanzblase durch das verspekulieren von Banken und übermäßigen Kreditvergaben, kam die Weltwirtschaft und deren Banken massiv in das Wanken. Weltweit erlitten die Großbanken Milliardenverluste, die zum Teil nur durch staatliche Hilfen wieder stabilisiert werden konnten. Es dauerte Jahre bis sich einige Banken und Länder von dem finanziellen Rückschlag erholen konnten. Staaten aller Welt und allen voran Europa und die EZB trafen Maßnahmen, um genauer kontrollieren von innerbetrieblichen Prozessen, die im Finanzwesen der Banken durchgeführt werden. Die ringed fenced bank ist ein Resultat dieser Maßnahmen. Damit werden die Eingrenzung bzw. das Abgrenzen von Banken und ihren Geschäften und Tätigkeiten beschrieben. Das Gesetz der ringed fenced bank besagt, dass alle Banken, die sich in Großbritannien befinden und Depots im Wert von über 25 Milliarden Pfund haben, ihre Investment-Banking-Geschäfte, klar von allen anderen Geschäftszweigen trennen müssen. Für den Otto-Normalverbraucher bedeutet das, sollte es nochmals zu einer Finanzkrise in dem Ausmaß von 2008 kommen, wären alle finanziellen Werte in Anlagen und Depots sicher. Auch müssten Staaten nicht mehr eingreifen, um finanzielle Hilfe zu leisten (vgl. Barnes 2017). Zum Anderen sind die Prüfungen für Kreditvergaben und Investitionen strenger geworden. Die HSBC reagierte auf das Gesetz mit dem Gründen einer neuen Bank. Die HSBC UK wurde ins Leben gerufen. Diese Bank dient einzig und allein dem Zweck dem Ottonormalverbraucher Sicherheit und Schutz zu gewährleisten. Das Geld der Kunden wird nur verwahrt und nicht weiterverwendet. Der Kunde weiß also, dass das Geld nicht verwendet wird, um weitere Gewinne zu generieren. Die HSBC hat damit auch ihr eigenes Unternehmensrisiko minimiert. Es wurden nicht nur Investmentbanking und andere Teilbereiche getrennt, es sind direkt zwei verschiedene Systeme von einer und derselben Bank entstanden. Das bringt nicht nur das Vertrauen von Kunden, sondern auch Firmen und anderen Banken. Damit hat sich auch Marks and

Spencers Financial Services bei der HSBC UK eingekauft. Die HSBC UK stellte unterdessen für Kunden des SME Bereiches weitere 12 Milliarden USD zur Verfügung, um kleine und mittelständige Unternehmen zu unterstützen. Zudem wurden weitere 1 Milliarde USD bereitgestellt, um privaten Haushalten eine Hilfe zu ermöglichen (vgl. HSBC Holdings plc 2019d).

5.3.3 Die zukünftige Repräsentation von Sicherheit

Um die Zukunft erfolgreich beschreiten zu können ist ein gutes Fundament erforderlich. Durch den Brexit sind viele Banken und Menschen unsicher geworden was ihr Handeln angeht. Wirtschaftlich hat das erhebliche Folgen für die EU als auch Großbritannien. Nach dem etliche Banken bekannt gegeben haben, ihren Sitz auf europäisches Festland zu verlagern, spielte auch die HSBC mit dem Gedanken ihren Sitz zu verlegen. Im Jahr 2016 entschied der Vorstand einstimmig, dass die Zentrale der HSBC in London bleiben soll. Grundlegend wurden keine weiteren Äußerungen mehr von Seiten der HSBC dazu getätigt. Absichten und Strategien dahinter scheinen jedoch klar zu sein. Offen bekundet Europas größte Bank das steigende Interesse an dem asiatischen und lateinamerikanischen Markt. Es wird versucht sich auf rentable Märkte einzustimmen. Eine Verlagerung des Firmensitzes hätte das Unternehmen rund 2,5 Milliarden USD gekostet. Zu dem käme ein großer Zeitaufwand, in dem weitere Prozesse des Unternehmens hätten verlagert werden müssen. Der CEO John Flint hingegen ist zuversichtlich, dass die aktuelle positive Entwicklung der HSBC, auch beeinflusst durch einen Brexit, weiter Bestand haben würde. Trotz der Brexit Turbulenzen und dem bestehenden Handelskrieg zwischen den USA und China hat die HSBC 2016, 2017 und 2018 weiterhin sehr gute Bilanzen vorzuweisen. Bis 2020 sollen die vom CEO John Flint gesetzten strategischen Ziele erfüllt werden (vgl. HSBC Holdings plc 2018c).

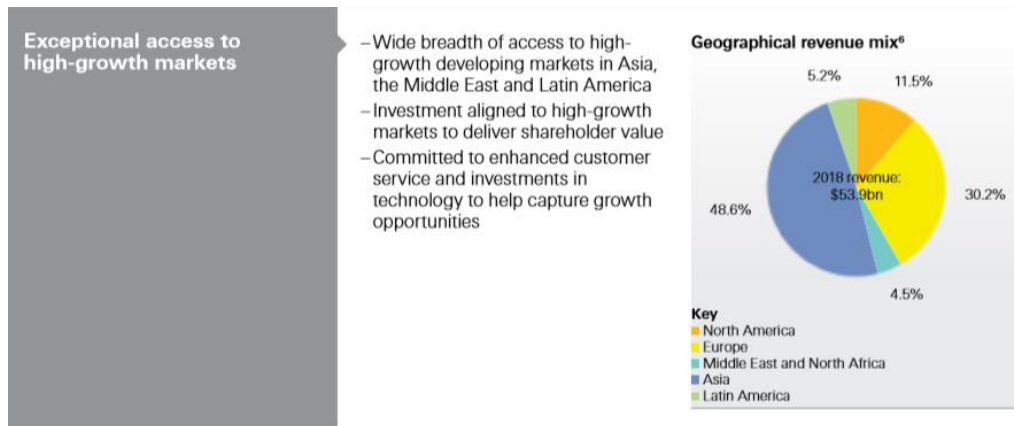


Abbildung 13: Voraussichtliches Marktwachstum Voraussichtliches Marktwachstum (Quelle: HSBC Holdings plc 2018)

In den letzten Jahren verzeichnete HSBC in Asien in verschiedensten Geschäftssparten starke Zuwächse. Der reine Umsatz der Bank war im Jahr 2019, 11 Prozent stärker als im Jahr zuvor. Trotz Schwierigkeiten auf dem chinesischen Markt wurde der Absatz bei Kreditvergaben im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent erhöht. Zu dem bekam die HSBC für ihre Arbeitsbereitschaft und Führung, bei dem Bau der neuen Seidenstraße Chinas, eine Auszeichnung der FinanceAsia. Die HSBC wurde zur besten Belt and Road Bank gekürt. Ziel ist es, nicht nur als Bank für einen Kunden zu arbeiten. Vielmehr ist die Bestrebung vorhanden, als Partner Hand in Hand, das finanzierte Projekt mitzugestalten. Der Kunde profitiert nicht nur von den finanziell vereinbarten Rahmenbedingungen, sondern auch von dem Know-How der Bank (vgl. HSBC Holdings plc 2017e).

Ein weiteres wichtiges Standbein für die Sicherung der Zukunft ist das Vorhaben der Low-Carbon-Economy. Die HSBC investiert und führt die Vorhaben anderer Unternehmen, ihren CO₂ Ausstoß zu verringern oder gar einzustellen. Zu dem Arbeitet die Bank eng mit großen Unternehmen zusammen, die eine zukunftsorientierte Denkweise besitzen und sich frühzeitig auf die kostspielige Umstellung vorbereiten. Die HSBC spezialisiert sich in diesem Gebiet darauf, Unternehmen und Staaten einen Leitfaden zu geben. Die nächsten Jahre sind entscheidend für Staaten und Firmen, eine rasche Umstellung, gute Organisation und zügige Umsetzung sind die Grundpfeiler, um den globale Umschwung entgegen zu treten (vgl. HSBC Holdings plc 2019b). Allen voran der asiatische Teilbereich ist sehr an einem zügigen Umschwung interessiert. Ökonomisch führt, dass Nachteile mit sich, unter anderem die hohen Aufwandskosten. Das

Interesse rührt jedoch nicht von wirtschaftlicher Natur, die politische Führung allen voran in China hat diesbezüglich klare Schwerpunkte gesetzt. Durch die akute Bedrohung des Smogs, ist die chinesische Regierung zum Handeln gezwungen. Die Furcht ist zu groß Einfluss bei dem Volk zu verlieren. Hier sieht sich die HSBC in der perfekten Ausgangsposition um zwischen der Führung und dem Volk zu vermitteln. Primär liegt der Fokus jedoch darauf, eine wegweisende Stellung bei der Regierung einzunehmen die Durchführung des Wandels mitzugestalten (vgl. Franz 2019).

Zwischen der Zeitspanne ausgehend vom Jahr 2017 auf 2018 wurden von der HSCB bereits 28,5 Milliarden USD für solche Projekte in verschiedensten Formen zur Verfügung gestellt. Bis zum Jahre 2025 soll diese Summe auf 100 Milliarden USD ansteigen (vgl. HSBC Holdings plc 2019b).

5.3.4 The global Market

Der globale Handel ist ein umfassend verbreitetes Netzwerk um den Erdball. Wenige Unternehmen sind in der Lage, bei den schnellen Veränderungen, eine feste und sichere Ausgangsposition inne zu haben. Intensiv arbeitet die HSBC an einer gefestigten Marktposition, um auch den nächsten Jahren aktiv am Welthandel mitwirken zu können. Die Bereiche Globale Trade und Receivables Finance, kurz GTRF, bilden den Standpfeiler. Aktuell steht die Reformierung des zurzeit verwendeten Modells für diese Prozesse an. Die HSBC möchte schneller und besser agieren können. Ziel ist es nicht nur Wettbewerbsfähig zu bleiben, sondern auch eine marktführende Position einzunehmen. Im Bereich Sicherheit und Service werden die meisten Veränderung durchgeführt. Zu dem soll auch die digitale Handlungsfähigkeit mit Kunden und Produkten verändert werden, um einen besseren Zugang zu ermöglichen. Bei gleichbleibender Entwicklung besteht die Möglichkeit, dass die HSBC ihr anvisiertes Ziel, von 2017 bis 2020 eine Umsatzsteigerung von bis zu 7 Prozent, erreichen kann. Die durchgeführten Maßnahmen wirken sich positiv auf das Geschäftsfeld aus. Der Sektor transaction banking revenue gewann im Vergleich zu 2017 sogar an 14 Prozent (vgl. HSBC Holdings plc 2019b).

5.4 Interne Kommunikation

Als Rückgrat des Erfolgs sieht die HSBC nicht externe Umstände oder Beeinflussungen, viel mehr fokussiert sich das Unternehmen auf die eigenen Mitarbeiter. Es wird

versucht ein bestmögliches Arbeitsklima zu schaffen. Der Workflow muss für jeden einzelnen Mitarbeiter angepasst werden. Die Angestellten bilden den empfindlichsten und zu gleich wichtigsten Kernbereich des Unternehmens. Die Kultur der Bank soll ein Ort des Wohlbefindens sein, so können Mitarbeiter ihre Ansichten und Aufgaben erfolgreich verwirklichen. Das Potenzial jedes Mitarbeiters soll ausgeschöpft werden. Diesbezüglich ist nicht nur das positive Umfeld der Firma wichtig, viel mehr auch die Förderung der Mitarbeiter. Durch die Verbesserung des internen Austausches sollen fehlerhafte Prozesse besser behoben werden. Auch soll Mitarbeiternähe transportiert werden. Die HSBC soll nach innen hin transparenter wirken. Bereits erwähnte Missstände sollen vermieden werden (vgl. HSBC Holdings plc 2019b).

5.5 Erfolg basiert auf dem Mitarbeiter

Um allen Ebenen und Sektoren ein Gehör zu schenken, ist es essenziell aktiv und passiv an den Arbeitsprozessen teilzuhaben. Durch Meetings und Präsentation in Arbeitsgruppen werden positive Ereignisse hervorgehoben. Negative Geschehnisse werden zusammen aufgearbeitet und analysiert um den Mitarbeitern ein Feedback zu geben und den Rückhalt zu gewährleisten. Durch diese transparente Kommunikation zwischen Führung und Angestellten wird ein entspanntes Arbeitsklima geschaffen, wodurch Fehler, als Mittel der Verbesserung, gesehen werden. Dadurch ist die Führung in jegliche Arbeitsschritte involviert und kann jederzeit auf veränderte Rahmenbedingungen, während des Vorgangs eines Prozesses, reagieren. Zudem wird jedes Jahr eine anonyme Umfrage gestartet, in der Mitarbeiter wiedergeben können, wie sie ihren Arbeitsplatz bewerten würden. 2017 waren 64 Prozent der Ansicht, dass die HSBC ein herausragender Arbeitgeber ist. 2018 erhöhte sich der Prozentsatz auf 66 Prozent. Unter dessen gaben die Angestellten an, dass das Vertrauen in die Führung der HSBC sehr groß sei. Die persönliche Chance einer höheren Stellung und das immerwährende Feedback der Vorgesetzten, stimmten die Mitarbeiter positiv. Die HSBC hat eigens für die Mitarbeiter ein Forum angelegt. Mitarbeiter jeglicher Herkunft rund um den Globus können hier ihre Erfahrungen teilen. Das Forum wird sehr intensiv genutzt. Auch werden dort regelmäßige Meetings der Mitarbeiter veranstaltet. Im Jahre 2018 haben mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter an einer dieser Meetings teilgenommen (vgl. HSBC Holdings plc 2019b).

5.6 Eine angestrebte Gleichberechtigung zur Prägung der Unternehmenskultur

Frau und Mann sind in den meisten Unternehmen weder gleich gestellt, noch gleich bezahlt. Die HSBC geht hier als führendes Beispiel voran und versucht dem massiv entgegen zu wirken. 2018 wurden 30 Prozent mehr Frauen in Führungspositionen eingestellt, im Vergleich zum Vorjahr. Bis zum Jahre 2020 soll diese Zahl nochmals um 30 Prozent steigen um für ein Gleichgewicht zwischen Frau und Mann zu sorgen. Das Ziel der Bank war es 2018 27.6 Prozent Frauen in einer führenden Rolle zu besetzen. Abgeschlossen wurde das Jahr mit 28.2 Prozent (vgl. HSBC Holdings plc 2019b). Die Gleichberechtigung ist eine fortwährende Diskussion. In vielen Schichten wird das Themengebiet beraten. In Deutschland herrscht eine hohe Unzufriedenheit der weiblichen Arbeiterinnen. Die Chancen der Bildungsmöglichkeiten sind ungleich, die Möglichkeit eines besseren Arbeitsplatzes und das politische Mitwirken reichen nicht aus. Mit diesem Unterfangen hat die HSBC es geschafft, wirtschaftlich und politisch ein starkes Signal zu setzen (vgl. Spiegel Online 2018).

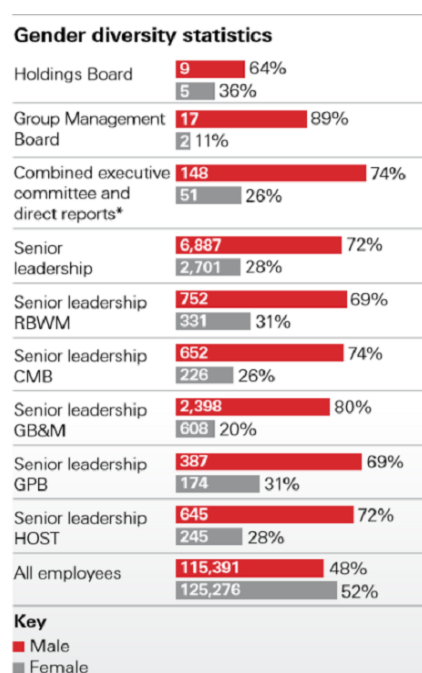


Abbildung 14: Anteil der Geschlechter innerhalb der HSBC (Quelle: HSBC Holdings plc)

5.7 Nachhaltigkeit

Das eigene Wirtschaften ist für die HSBC immer ein Grund, als Vorbild zu fungieren. Eines der aktuellsten Themen ist die Nachhaltigkeit der Unternehmen. Das Wachstum einer Firma muss gewährleistet sein, jedoch auch die Nachhaltigkeit des Wachstums. John Flint sieht sich und die HSBC in der Pflicht, einen Meilenstein zu setzen. 2018 sind 105 Millionen USD der HSBC, in die Nachhaltigkeit des eigenen Unternehmens geflossen, um den Fortschritt konstant zu halten. Die Mitarbeiter der Bank investierten weltweit bis zu 264.000 Arbeitsstunden, in die damit verbundenen Arbeitsprozesse. Unter Leitung des CEO ist ein weiterer strategischer Zweig der Bank in das Leben gerufen worden, die HSBC Water Programme. Gleichzeitig betreut die HSBC ein Segment der nachhaltigen Finanzierungen. Hier werden alle Unternehmen, Staaten und Privatpersonen unterstützt, die sich in irgendeiner Art, mit nachhaltigem Wirtschaften auseinandersetzen. Die United Nations und staatliche Abkommen, wie der Pariser Vertrag zum Umweltschutz, werden von der HSBC betreut. Das Abkommen von Paris zielt darauf hin, einen maximalen Temperaturanstieg von 2 Grad nicht zu überschreiten, der durch den CO₂ Ausstoß der Menschen hervorgerufen wird. Um dieses Ziel verwirklichen zu können, wären in den nächsten 15 Jahren rund um den Globus, Investitionen in Billionenhöhe von Nöten (vgl. Wetzel 2018). Die HSBC weiß um die Dringlichkeit dieser Projekte und Investitionen und sieht sich gezwungen, als Vorreiter eine aktive Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit zu führen, um auf das zunehmende Problem aufmerksam zu machen. Bis zum Jahr 2030 möchte die HSBC 100 Prozent umweltfreundlich sein und sich selbst und ihre Standorte nur noch mit erneuerbaren Energien versorgen. Zudem sollen bis zum Jahr 2025 100 Milliarden USD dem nachhaltigen Finanzieren zu Verfügung gestellt werden. In Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und Staaten soll diese Summe genutzt werden, um Projekte und Ziele rund um den Globus zu vervollständigen (vgl. HSBC Holdings plc 2019b).

5.8 Gegenüberstellung der damaligen und zukünftigen Handlungsweise

Bei hinreichender Betrachtung sind die wesentlichen Merkmale der HSCB und des Brexits bekannt. Greifen wir die vorherigen Kapitel auf, wird deutlich, wie komplex die Lage des Brexits ist. Es gibt viele Möglichkeiten der Auswirkungen für Europa und Großbritannien. Schon jetzt investieren Unternehmen Millionen in Vorkehrungen, um nicht unvorbereitet zu sein, für jegliche Situationen. Auch bekannt ist die Tatsache, dass der Brexit tausende Arbeitsplätze auf beiden Seiten der Verhandlungspartner kosten wird (vgl. Zastiral 2018). Vor allem große Unternehmen die im Vereinten König-

reich ihren Sitz haben, treffen Überlegungen ihre geschäftlichen Angelegenheiten in das Ausland zu verlagern. Insbesondere liegt der britischen Regierung die Handlungsfähigkeit des eigenen Finanzsektors am Herzen. Wie bereits erwähnt bildet London das Tor zu Europa. Eben große Banken, wie die HSBC, profitieren von diesem Merkmal Englands und möchten auch in Zukunft diesen Vorteil für sich nutzen können. Durch Umstrukturierungen innerhalb der HSBC, ist bereits bekannt geworden, dass man den Firmensitz in London behalten möchte. Ein Verlegen des Sitzes hätte einiges an Kapital gekostet, auch wären dadurch erhebliche Arbeitsplätze in London verloren gegangen. Durch das Einlenken der Regierung gegenüber den Banken in London werden diese, ob mit oder ohne Brexit, verringerte Steuersätze bekommen. Mit diesen Maßnahmen wird versucht, dass Abwandern der Banken aktiv zu verhindern (vgl. Trentmann 2016). Der Wechsel der HSBC Führung durch den CEO John Flint, hat einiges an Neuerungen für die Bank gebracht. Hierbei liegt der Fokus auf der Förderung eigener Mitarbeiter. Das Begleiten internationaler Projekte, das Fördern des Klimaschutzes und das Erobern führender Marktpositionen im Raum China und Latein Amerika (vgl. HSBC Holdings pls. 2019f). Die neue Seidenstraße ist das Prestigeprojekt der HSBC und wird mit größter Sorgfalt betreut. Die HSBC dient als Bindeglied der europäischen und chinesischen Geschäftswelt. Ihre Verbindungen zur chinesischen Führung werden als Chance gesehen, weiter an großen Projekten im asiatischen Raum beteiligt zu sein. Der weiter steigende Aktienkurs der HSBC zeigt die positiven Auswirkungen des aktuell eingeschlagenen Weges. Bisherige Krisen und Skandale konnten überwunden werden. Die amerikanische Justiz war nicht in der Lage, eine Bank in dieser Größe für ihre Vergehen zu belangen. Ausgesprochen wurde eine Geldstrafe in einer Höhe von 1.9 Milliarden USD. Zudem gab es für alle Beteiligten Straffreiheit. Die HSBC durfte ihre Zulassung behalten. Zu groß waren die Bedenken, dass sie eine Verurteilung der HSBC und damit die einhergehende Zerschlagung der HSBC, intensiv auf die Finanzwelt auswirken könnte. 2016 folgten dann die Panama Papers, welche der größte Datenleak in der Geschichte waren. Der Aktienkurs der HSBC fiel um mehr als die Hälfte, jedoch konnte dieser sich nach einem Jahr wieder von dem Niederschlag stabilisieren. Es gab keine rechtlichen und weiter gravierenden Folgen für die HSBC. Der CEO John Flint bewegt neue Grundsätze in der HSBC (vgl. HSBC Holdings pls. 2019g). Es werden in den letzten Jahren keine weiteren Auffälligkeiten der Bank bekannt. Ein neuer Meilenstein ist gelegt. Die primäre Ausrichtung der HSBC verfolgt eine Strategie (vgl. HSBC Holdings plc 2019h). Der Transformation der HSBC bewirken mehrere Faktoren. Zum einen sind das die vergangenen Skandale, das dadurch resultierende Image und der Brexit. Ein dritter entscheidender Aspekt dient der neuen Kalibrierung.

6 Die Verschiebung oder ökonomischen Kräfteverhältnisse

Die bestehende Macht eines Staates, einer Region oder eines Kontinents wird nicht nur anhand seiner militärischen Stärke gemessen. Vielmehr geht es auch um die wirtschaftliche Schlagkraft und politische Stabilität. Durch das Beibehalten verschiedener Stärkefaktoren konnte sich überwiegend der Westen der Welt einen großen Wohlstand erarbeiten. Betrachtet man auch die geschichtlichen Grundlagen dessen, wird schnell klar, warum das so ist. Die lange anhaltende Kolonisation einzelner Staaten wie Deutschland, Amerika, das Vereinte Königreich, Norwegen etc. wurde durch allerhand Rohstoffe belohnt. Es gab neue Möglichkeiten des Handelns und der Produktion, wodurch die Wirtschaft der westlichen Länder stark wuchs und florierte (vgl. Leusch 2016).

Die Stadt Hong Kong war eine damalige Kolonie des Vereinten Königreichs und musste nach dem ersten Opiumkrieg an die Briten für 99 Jahre übertragen werden. 1997 wurde Hong Kong zurück an die chinesische Hoheit übergeben. Bis zum heutigen Tag ist Hong Kong eine chinesische Sonderverwaltungszone, mit einer autonomen Regierung. Gemäß des Artikels 31 der Verfassung der Volksrepublik China ist es dem nationalen Volkskongress erlaubt, Sonderverwaltungszone einzurichten. Diese Zonen sind dazu befähigt, mit einem hohen Maß an innerer Autonomie, einem eigenen politischen sowie auch einem eigenen wirtschaftlichen System zu operieren. Durch diese Sonderbefähigung dient Hong Kong den Chinesen, als Tor zur westlichen Hemisphäre. Ebenso nutzt der Rest der Erden Hong Kong, als Zugang zu China. Durch die zuvor herrschende Kolonie des Vereinten Königreichs wurde eine unbedeutende Stadt Chinas, zu einem der wichtigsten Finanzakteure in der heutigen Zeit (vgl. Belz/Müller/Zoll 2019). Nicht nur die äußersten Länder im Osten Asiens streben nach einem starken und schnellen Wachstum. Die Türkei, ein Land das in Kleinasien liegt, demonstrierte den anderen Regierungen einen beispielhaften Aufschwung. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes der Türkei lag in den letzten 10 Jahren bei einem Durchschnitt von etwa 7 Prozent. Trotz weltweiter Konflikte internationaler Handelspartner wie China und den USA, wuchs das Bruttoinlandsprodukt der Türkei im ersten Quartal 2018 um 7,4 Prozent (vgl. Geinitz/Giesel 2018). Ein weiterer Markt der in das Auge fällt ist Indien. Durch seine massive Population ähnelt Indien von der Größe her China. Es leben in Indien und China rund 37 Prozent der Weltbevölkerung. Das sind 2,7 Milliarden Menschen. Indien wird in den kommenden Jahren weiter an Bevölkerung dazu gewin-

nen. Die Tatsache, dass nur zwei Staaten dieses Maß an Marktanteil präsentieren, ist für Unternehmen aller Art sehr interessant. Der aktuelle Aufschwung beider Länder fördert diese Aufmerksamkeit nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht. Politische Vereinbarungen wiegen mehr, als noch vor 50 Jahren. Auch wirtschaftlich schreitet das Land zunehmend schnell voran. Das wirtschaftliche Wachstum lag 2018 bei 7,5 Prozent. Indien befindet sich somit an der Spitze der Länder mit dem größten Aufschwung (vgl. Höflinger 2017). Zu dem arbeitet Russland in sehr enger Verbindung mit der chinesischen und türkischen Regierung zusammen. Alle drei Länder bilden einen Verbund, der sich politisch, wirtschaftlich und militärisch unterstützt. Allen Erwartungen entgegen konnte Russland in den Jahren 2018 und 2019 einen Jahresbudgetüberschuss erwirtschaften. Durch starke Sanktionen der EU und den USA wirkt das den allgemeinen Erwartungen entgegen. Durch die eigenmächtige Annektierung der Krim 2014 wurden diese massiven Sanktionen ausgelöst (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2019).

6.1 XI Jinping

XI Jinping ist ein Name, der nicht sonderlich bekannt ist unter den Menschen der westlichen Welt. Er ist dafür umso bekannter in Asien und auf dem afrikanischen Kontinent, er bildet das Staatsoberhaupt der chinesischen Regierung und das auf Lebenszeit. Er führt das chinesische Volk, seine Wirtschaft und das Militär. Er genießt innerhalb der Bevölkerung einen starken Rückhalt und gilt in seinem Land als sehr volksnahe. Als erster chinesische Regierungschef, nach Mao Zedong, darf er seine innerlichen Bestrebungen und Gedanken im kommunistischen Parteiprogramm schriftlich festhalten und das noch zu seinen Lebzeiten. Er möchte das alte chinesische Reich wieder aufblühen lassen. Dafür wurde eigens das Projekt der neuen Seidenstraße in das Leben gerufen. Unter dessen möchte er auch alle Chinesen unter einem gemeinschaftlichen Land vereinen, darunter fällt auch das eigenständige Land Taiwan (vgl. Welt 2019). Unter XI Jinping erlebt China einen beispiellosen Aufstieg und einige bezeichnen ihn schon jetzt als mächtigsten Mann dieser Welt. Der chinesische Aufschwung in den letzten Jahren lässt sich nur schwer beziffern. Durch die Öffnung Chinas gegenüber dem Rest der Welt, im Jahre 1978, ist Bruttoinlandsprodukt um das Sechzigfache gestiegen. Das Pro-Kopf-Einkommen ist um das Hundertfache gestiegen. 2010 wurde offiziell bekannt gegeben, dass China die weltweit größte Handelsmacht ist und im Jahr 2012 die zweitgrößte Volkswirtschaft repräsentiert. Prognosen sehen China an der Spitze in den kommenden Jahren, irrelevant, um welche Aspekte es sich handelt.

Mehr als die Hälfte der 1.5 Milliarden Chinesen hat es geschafft, sich von der Armut in den Mittelstand zu arbeiten. Das angestrebte Ziel von Xi Jinping ist es, bis 2020 jeden in der Mittelschicht unterbringen zu können. Er kündigte an 2021 einen umfassenden, bescheidenden Wohlstand Chinas präsentieren zu können. Es wurden Ziele benannt, wie 2035 im stärkeren Mittelfeld, der größten Industrienationen mitwirken zu können. 2049 soll China an der Spitze dieser Industrienationen stehen (vgl. Sommer 2019).

Auch ein weiteres Wirtschaftsprogramm trägt zum Wachstums Chinas bei. Made in China 2025 lautet der Name der neuen Vision Xi Jinpings. Ausgelegt ist dieses Programm, auf den allgemeinen Fortschritt der eigenen Wirtschaft. China möchte seinen Status als Schwellenland überwinden und zu einem vollwertigen Industriestaat aufsteigen. Vor allem Zukunftsgüter wie Computer und Handys geben China gute Aussichten. 80 bis 90 Prozent der weltweit angefertigten Computer oder Handys stammen aus einer chinesischen Produktion. Insbesondere möchte man die Automatisierungsquote innerhalb des Landes erhöhen. Europa und weitere westliche Staaten, sind China in Bezug, auf die Automatisierung, noch einige Schritte voraus. In wichtigen Fertigungsmaßnahmen soll China effizienter und schneller werden. Der weltweite Anteil produzierter Güter in China liegt alleine bei der Autobranche bei 28 Prozent, Schiffe liegen bei 41 Prozent, Computer bei 80 Prozent und das Segment Mobile liegt sogar bei 90 Prozent. Durch das Investieren in die eigene Wirtschaft, möchte man die eigene Schlagkraft gegenüber der westlichen Konkurrenz stärken. Der primäre Fokus, den die chinesische Regierung auserkoren hat, liegt in mehreren gesonderten Bereichen. Primär soll die Entwicklung in der Herstellung von Telekommunikation, Eisenbahnen und der elektrischen Stromversorgung vorangetrieben werden. Sekundär liegt das Augenmerk auf der Entwicklung von Robotik, High End Automatisierung und der Fahrzeugtechnik mit neuer Energie. Die Regierung in Peking geht systematisch auf die Bereiche ein, die in der Zukunft eine große Relevanz haben werden. Darunter fällt auch die Luftfahrt, Biopharma, landwirtschaftliche Ausrüstung und die fortgeschrittene IT. Eine Schlüsselfunktion stellen die Emissionsziele Chinas dar. Geplant ist die Reduzierung des CO₂ Ausstoßes von 40 Prozent. 2025 soll dieses Ziel erfüllt sein, festgelegt wurde diese Maßnahme erst 2015. In direkter Gegenüberstellung hat sich Deutschland bereits 1990 dazu entschieden die Emission um 40 Prozent zu senken, geplantes Ziel war 2020. Von offizieller Seite ist bereits bekannt, dass dieses Ziel nicht erfüllt wird (vgl. Benrath/Bartsch/Giesel/Helfert/Infrographics Group 2018).

Durchschnittliches monatliches Einkommen von Angestellten

in US-Dollar, 2009–2016

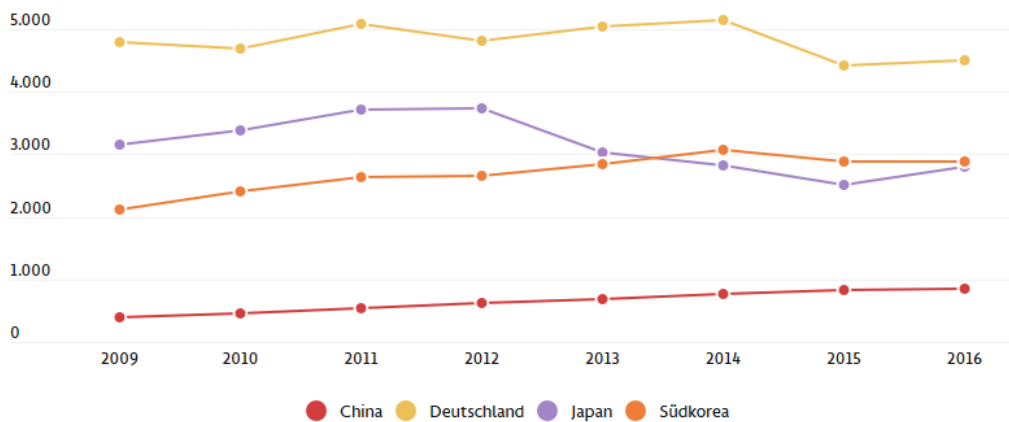


Abbildung 15: Durchschnittliches monatliches Einkommen von Angestellten (Quelle: Benrath; Bartsch; Giesel; Helfert; Infographics Group 2018)

Auch die finanzielle Entwicklung der chinesischen Bevölkerung hat sich deutlich verbessert. Während in den Industrienationen Deutschland, Japan und Südkorea eher ein Abwärtstrend der ausbezahlten Löhne festgestellt werden kann, befindet sich China kontinuierlich im Aufwärtstrend (siehe Abb.15). Durch die angehenden Reformen und der enorme Aufwärtstrend ist China dabei den eigenen Markt neu definieren. China schafft neue Rahmenbedingungen. Dadurch wird nicht nur das eigene Land gefördert. Das Ausmaß der Vorhaben lässt die gesamte Weltwirtschaft davon profitieren (vgl. Benrath/Bartsch/Giesel/Helfert/Infographics Group 2018).

6.2 Vladimir Putin

Der russische Staatspräsident gilt nicht als wirtschaftlicher Reformier, jedoch hält er starke Verbindungen zu den aufstrebenden Industrienationen. Der russische Staat befindet sich trotz wirtschaftlicher Sanktionen und politischer Unstimmigkeiten mit dem Westen, in einer soliden Machposition. Das lässt sich auf das massiv vorhandene Gas, Erdöl, Holz, Zinn, Kohle, Bauxit etc. Vorkommen zurückführen (vgl. Steiner 2018). Geschätzt liegen die Vermögenswerte der Rohstoffquellen bei 10.4 Billionen Euro. Durch das Versiegen der Rohstoffquellen, befördern die noch vorhandenen Rohstoffvorkommen in Russland den Staat in eine priorisierte Position (vgl. Schatzwert o.J.). Nicht westlich orientierte Länder richten ihren Blick in Richtung Russland, um sich an der Förderung und der Logistik beteiligen zu können. Zu weil die politischen Auseinander-

setzungen mit Amerika neue Möglichkeiten eröffnet. China und Russland kooperieren in politischen als auch militärischen Belangen Hand in Hand. Mitte 2019 trafen Xi Jinping und Vladimir Putin zusammen. Innerhalb weniger Tage wurden über 30 wirtschaftliche Vereinbarungen unterzeichnet. Die Delegation des chinesischen Staatspräsidenten umfasste über 1000 Personen. Auch geopolitisch gehen die Interessen in dieselbe Richtung. Beide Staatsmänner sind an der Unterwasserforschung der Antarktis interessiert. Mehreren Vermutungen zufolge sollen sich dort riesige Erdöl und Gasvorkommen befinden. Unter dessen wuchs der russisch-chinesische Handel um mehr als 25 Prozent im Jahre 2018. Das entspricht einem Volumen von 108 Milliarden USD. Das gemeinsame Ziel liegt bei 200 Milliarden USD. Putin möchte auch die chinesischen Investitionen fördern die nach Russland fließen. Er wirbt um die Gunst Chinas und dessen großen Banken (vgl. Korbaki 2019).

Verhandelt wird auch im äußersten Westen Asiens. Die Türkei ist bedeutender geostrategischer Partner für Russland. Aufgrund der zentralen Lage verbindet die Türkei Europa mit Asien. Die Türkei gilt als internationales Drehkreuz für Logistik und Handel. Vladimir Putin und der türkische Staatspräsident führen eine enge Beziehung. Militärisch und wirtschaftlich arbeiten beide Länder zusammen. Gazprom ist das weltweit größte Erdgasförderunternehmen. Gazprom hat eine jährliche Marktkapitalisierung von 110 Milliarden USD und zählt damit zu einem der größten Unternehmen Europas. Der Hauptsitz von Gazprom liegt in Moskau. In Zusammenarbeit mit der Türkei entsteht aktuell TurkStream. Eine Gaspipeline die von der russischen Seite des Schwarzen Meeren bis auf den europäischen Teil der Türkei führt. Die Pipeline wird unter dem Wasser gebaut und soll eine jährliche Transportmenge von 31,5 Milliarden Kubikmeter Gas besitzen. Vladimir Putin pflegt seine Handelspartner. Russland möchte nicht nur mit dem östlichen Nachbarn China eine zufriedenstellende Beziehung, auch die Türkei soll in Projekte involviert werden um einen starken Schulterchluss zu demonstrieren (vgl. GazProm o.J.).

6.3 Recep Tayyip Erdogan

Einer der umstrittensten Staatspräsidenten dieser Epoche ist wohl Recep Tayyip Erdogan, kurz RTE. Seine strikte Art zu Handeln macht ihn bei vielen Menschen beliebt. Dennoch hat RTE genauso viele Gegenspieler, die ihn versuchen zu boykottieren. Tatsächlich ist kaum ein Präsident so polarisierend und gegensätzlich. Seine Erfolge sind jedoch nicht anfechtbar. RTE und seine Partei Adalet ve Kalkinma Partisi, kurz AKP,

gewannen erstmalig die Wahlen in der Türkei im Jahre 2002. Bei einer genaueren Betrachtung der türkischen Wirtschaft fällt auf, dass RTE durch seine politische Handhabung in der Lage war, das Land zu modernisieren.

Wirtschaftswachstum in der Türkei

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zum Vorjahr

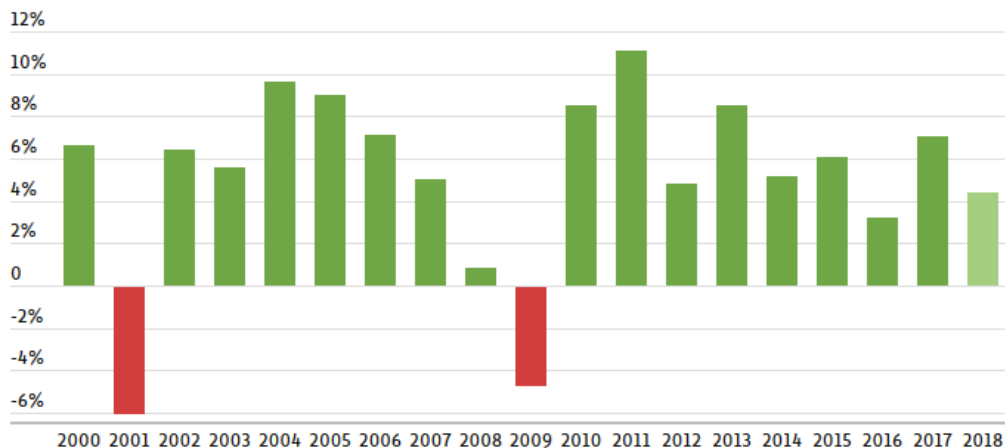


Abbildung 16: Wirtschaftswachstum in der Türkei (Quelle: Geinitz; Giesel 2018)

Diese Transformation zieht sich bis in das Jahr 2019. Trotz eines Putschversuches 2016 und wirtschaftlicher Sanktionen durch Amerika im Jahr 2018 ging das Wirtschaftswachstum zwar zurück, blieb trotzdem über der zwei Prozentmarke. Im Durchschnitt lag das reale Wirtschaftswachstum seit der Wirtschaftskrise im Jahr 2001 bei sechs Prozent. Beachtet man die Angaben des Weltwährungsfonds, rangiert die Türkei mit einem BIP von 900 Milliarden USD an auf Platz 17 in der Welt. Mit Beachtung der Kaufkraft wäre es sogar Platz 13. Die künftigen und bereits entstanden Bauprojekte der Türkei spiegeln ein rasches Wirtschaftswachstum wider. Der neue türkische Flughafen im Westen Istanbuls ist eröffnet worden. Er befindet sich noch in der ersten von drei Bauphasen. Bis 2025 soll der Flughafen fertiggestellt werden. Ziel ist ein Fassungsvermögen von 200 Millionen Passagieren pro Jahr zu haben. Damit wäre der Flughafen drei Mal so groß wie Frankfurt und damit der größte Flughafen der Welt. 2019 beginnen die Bauarbeiten für den großen Istanbul Tunnel. Er wird der erste dreistöckige Unterwassertunnel der Welt und verbindet Asien mit Europa. Auch eine 800 km lange Hochgeschwindigkeitseisenbahnstrecke die den östlichen Teil der Türkei mit dem westlichen verbindet wurde bereits 2017 eröffnet (vgl. Geinitz/Giesel 2018). Primär geht es um den Transport von Gütern jeglicher Art. Das ambitionierteste Projekt Erdogans ist der Bau einer künstlichen Wasserstraße. Diese soll das Schwarze Meer mit dem Marmarameer verbinden. Durch dieses Vorhaben soll der massive Schiffsver-

kehr im Bosphorus entlastet werden. Der Kanal soll eine Länge von 45 Km haben und eine breite von 250 Metern. Die Kosten belaufen sich auf 12 Milliarden Euro und sollen fünf Jahre dauern. Dieser Bauprojekte dienen zur Entwicklung der türkischen Infrastruktur. Insbesondere dienen sie auch der neuen Seidenstraße. Erdogan war 2013 schon einer der ersten großen Befürworter der neuen Seidenstraße. Die Megaprojekte für den Transport, Logistik und Frachtverkehr dienen den chinesisch-türkischen Beziehung mehr Gewicht zu verleihen. Die Türkei positioniert sich klar hinter diesem Projekt. Erdogan fordert gezielt chinesische Banken und Firmen dazu auf, in die Türkei zu investieren. Das aktuelle Handelsvolumen zwischen China und der Türkei beträgt aktuell 50 Milliarden USD. Bei zunehmender Entwicklung der Projekte soll der Handelsvolumen verdoppelt werden. Geografisch gesehen ist die Türkei das Herz der neuen Seidenstraße (vgl. Güsten 2017). Wie oben bereits erwähnt verbindet die Türkei zwei wirtschaftlich starke Kontinente. China und die Türkei sind motiviert ihre Zusammenarbeit weiter zu intensivieren (vgl. Focus Online 2019).

6.4 Narendra Modi

Indiens amtierender Premierminister findet in der Bevölkerung gehör. Die Zeit der wirtschaftlichen Veränderung ist angebrochen. Indien soll seine Rolle als Global Player einnehmen (Musch-Borowska 2019). Priorisiert wird der Aufschwung des Landes. Die Wirtschaft darf den Anschluss, an den Fortschritt der Rest der Welt nicht verlieren. Modi wirbt für eine industrielle Revolution. Die Industrie 4.0 soll in Indien impliziert werden. Die aktuell veraltete Infrastruktur des Landes soll generalüberholt werden. Diese Umwälzung soll Arbeitsplätze schaffen und Indien wettbewerbsfähig machen. Indien repräsentiert sich als Land des Aufschwungs und möchte für Direktinvestitionen werben (vgl. Handelszeitung 2018). Das Investieren und das Gründen neuer Firmen oder Tochterunternehmen soll vereinfacht werden, um ausländische Partner zu gewinnen. Wirtschaftsprognosen zufolge sollte das Wachstum der letzten Jahre bei 6 bis 7 Prozent liegen. Diese Erwartungen wurden trotz Komplikationen auf der politischen Weltbühne erreicht. Zu dem grenzt Indien an das Land China. Xi Jinping weiß um das existierende Potenzial Indiens (vgl. Spross 2016). Die beiden Staaten kommunizieren als wirtschaftliche Partner. Chinesische finanzielle Investitionen fließen in den Ausbau der indischen Infrastruktur. Beide Staatsoberhäupter drängen auf eine engere Kooperation. China sieht in Indien einen gewaltigen Absatzmarkt. Der Bedarf ist nicht im Ansatz gedeckt und könnte China neue Türen öffnen. Auf der Gegenseite möchte Indien die Unterstützung bei dem Ausbau von Straßen, Bahnen, Häfen, Flughäfen etc. Der

chinesischen Regierung spielt das in die Karten. Durch weitere Staatsprojekte, die im Ausland gebaut werden, wächst der Zuspruch für die Neue Seidenstraße (vgl. Strittmatter 2015). Es sind Verträge im Wert von 10 Milliarden Dollar unterzeichnet worden, die den Beginn des Ausbaus signalisieren sollen. Beide Staaten visieren ein gemeinsames Handelsvolumen von 100 Milliarden Dollar an. Auch die indisch-türkischen Beziehungen bekommen einen positiven Charakter. Beide Staaten weisen starke Parallelen auf. Hauptsächlich befinden sich beide Staaten im Aufschwung und möchten gegenseitig davon profitieren. So möchte Erdogan den bilateralen Handel der Länder fördern (vgl. Daily Sabah 2017).

6.5 Voraussichtliche Entwicklungen der wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnisse im asiatischen Raum

Rückblickend fallen zwei Kernpunkte in das Auge. Die Wörter China und Asien. Umfassend sind das Verhalten, das politische und wirtschaftliche Ausmaß der einzelnen Parteien sehr komplex. Unternehmen, Staaten, Banken und Privatpersonen richten ihr Augenmerk auf das Reich der Mitte. Die bisher geführte Politik des Westens hat Folgen. Die isolierende Handlungsweise der USA, durch Strafzölle und dem politischen Erpressen eigener Verbündeter bleibt nicht unbeobachtet. Durch dieses Verhalten finden sich aufstrebende Länder wie China, Türkei und Russland einen engeren Bezug zueinander (vgl. Güsten 2019). Wirtschaftliche und militärische Projekte werden gefördert. Vertragsparteien und Investoren wechseln die Seiten. Staatsoberhäupter wenden ihre Gunst in Richtung Osten. Die Auswirkungen sind deutlich zu spüren. Auf politischer Ebene herrscht Konfrontation und Provokation in die Richtung der USA (vgl. RT Deutsch 2019).

Das bislang harsche Auftreten der USA wird vielerorts verurteilt. Präsident Trump fördert die internationale Instabilität durch sein Handeln. Betrachtet man das Geschehen langfristig, könnte das den östlichen Nationen von Vorteil sein. Durch das aktuelle Verhalten der USA werden negativ betroffene Entwicklungsstaaten enger zusammengeführt. Das hätte zur Folge, dass das wirtschaftliche Verhältnis der betroffenen Staaten noch enger werden würde. Größere Bauprojekte und politische Abkommen könnten dadurch schneller verwirklicht werden. Das sich bislang zurückhaltende China hat sein Vorhaben, an die Weltspitze zu kommen öffentlich kommuniziert. Militärisch als auch ökonomisch sind enorme Fortschritte zu erkennen. Wie bereits erwähnt stieg das BIP

Chinas in den letzten Jahren um mehr als 100 Prozent. Das beschränkt sich nicht nur auf die Wirtschaft. Das chinesische Militär verzeichnet jedes Jahr wachsende Verteidigungsausgaben. 2018 erreichten diese Ausgaben eine Höhe von 142 Milliarden Euro. Das ist ein Anstieg von 8,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit besitzt China den zweithöchsten Wehretat, hinter den Vereinigten Staaten. Durch das enorme Wachsen der Wirtschaft sieht sich China in der Lage, die massive Aufrüstung fortzuführen. Dieses Verhalten signalisiert weiterhin die regionale Großmacht zu bleiben (vgl. Kreibich 2018, 10). Anrainerstaaten fühlen sich bedroht. Das unabhängige Taiwan befürchtet eine chinesische Invasion. Xi Jinping bekundet derweil öffentlich das China darauf abziele, alle Chinesen unter einem Dach zu vereinen. Er zieht eine friedliche Eingliederung Taiwans in Betracht. China ist jedoch Bereit alle erforderlichen Mittel einzusetzen sollte es Widerstände jeglicher Art geben (vgl. Frankfurter Allgemeine 2019). Ein ähnliches Szenario fand bereits im Jahre 2014 statt. Russland annektierte die ukrainische Krim. Das Annektieren der Krim stoß bei anderen Staaten auf schwere Kritik. Der Konflikt entwickelte sich teilweise zu einer militärischen Auseinandersetzung. Die damalige Regierung Obamas verurteilte das Handeln Putins scharf. Es wurden weitere Truppen der US-Armee in den Osten Europas verlegt. Es gab jedoch nie eine wirksame Reaktion der USA oder Europas gegenüber Russland. China und Russland sehen dieses Verhalten als Schwäche. Angetrieben durch das fahrlässige Verhalten aus 2014, sieht sich China in der Position verloren gegangene Territorien zurück zu gewinnen.

Auch die Türkei befindet sich am Wendepunkt ihrer aktuellen Epoche. 2023 ist das angepriesene Jahr. Dann soll die Türkei unter den ersten 10 Industrienationen der Welt sein. Den aktuellen Leistungen zufolge könnte dieses Ziel erreichbar sein. Doch politische Gräben ziehen sich durch die Pläne Türkei. Die USA und ihr langjähriger Verbündeter sind nicht in allen geografischen Ermessensentscheidungen einverstanden. Zum einen unterstützt die USA die von der Türkei als Terrororganisation eingestuft PKK-YPG. Beide Akteure verfolgen dasselbe Unterfangen, einen eigenen Staat im Norden Syriens und im Osten der Türkei. Durch diese Unterstützung der USA ist das Verhältnis zu der USA unter Spannung. Zuzüglich bezieht Erdogan ein Raketenabwehrsystem namens S-400 aus Russland. Der seit Monaten abgeschlossene Kaufvertrag wird seitens der USA angefochten. Erdogan erklärte, dass der Kaufvertrag rechtens sei. Daraufhin belegte der amerikanische Präsident Türkei mit wirtschaftlichen Sanktionen. Weitere Konsequenzen sollen folgen, falls der Kaufvertrag nicht aufgekündigt wird. Damalige Kaufversuche der Türkei, das Raketenabwehrsystem Patriot der USA zu erwerben, scheiterten vergeblich. Die Regierung Trumps beteuerte zwar, dass dies ein Fehler Amerikas gewesen sei, drohte dennoch mit weiteren Sanktionen. Einen engen

Verbündeten so zu behandeln, stößt in der Türkei auf große Ablehnung. Xi Jinping nutzt solche Verwerfungen. Staaten die ein angespanntes Verhältnis zu der US Regierung haben, werden von China umgarnt. China weiß um die geografische Lage der Türkei. Dies ist nicht der einzige Vorteil den die Türkei mit sich bringt. Die Türkei verfügt über einen Rohstoff der das Land in den nächsten 600 Jahren überwiegend prägen wird (vgl. NEX24.news). 72 Prozent der weltweiten Bor-Vorkommen liegen unter türkischem Hoheitsgebiet. Bor zählt zu der Familie der Seltenen Erden. Das sind Metalle der 3. Gruppe des Periodensystems (vgl. Berk/Freyer 2019). Bor wird als zukunftsweisender Rohstoff bezeichnet. Dieses Element wird meist in der Herstellung von Raketentechnik, Computerchips, Lasertechnik und Kernreaktoren verwendet (vgl. TR Online 2019). Um einen guten Zugang zu diesem Rohstoff zu gewährleisten, pflegt China seine Beziehungen zur Türkei. Somit werden strategische Projekte der Türkei von China unterstützt. Auch um die bedeutende Lage Russlands, durch seine Rohstoffvorkommen weiß Xi Jinping. Selbst in das wirtschaftliche, noch schwache Afrika, investiert China Beträge in Milliardenhöhe. Es wird langfristig geplant. Die neue Weltordnung soll mit China Hand in Hand einhergehen (vgl. Breitegger 2019). Selbst das wirtschaftlich starke Europa sieht sich in Bedrängnis, durch chinesische Übernahmen und Investitionen. Das Reich der Mitte ist mittlerweile der weltgrößte Kreditgeber. Die Banken Chinas haben in den Jahren 2010 und 2011 mehr Kredite vergeben, als die Weltbank (vgl. Ntv 2019). Dadurch wird dem Staat eine zukünftig intensive Einflussnahme auf die Entwicklung und Ausrichtung der aufstrebenden Staaten gewährt (vgl. Focus Online 2019). Der Einfluss steigt somit stetig. Die chinesische Wirtschaft wächst und das nicht nur im eigenen Land. Das geführte Geschäftsmodell der chinesischen Regierung plant langfristig. Es geht um die Gestaltung der kommenden 50 Jahre. Die Kapazität durch die Märkte Indiens und Chinas sind westliche Firmen dazu gezwungen, ihre Geschäftszweige in den Osten zu verlagern. Die chinesischen Beziehungen zu ihren Geschäftspartnern und die Militärpräsenz lassen China auf Augenhöhe mit Amerika operieren (vgl. Ackeret 2019).

Europa muss zur selben Zeit mit den eigenen Problemen einhergehen. Politische Richtungen die vorgegeben wurden, stoßen auf Widerstand. Deutschland hat eine Arbeitslosenquote von 4,2 Prozent, während es in Griechenland 23,5 Prozent sind. Griechenland fordert mehr finanzielle Freiräume, die eigene Konjunktur soll angekurbelt werden. Frankreich und Italien stehen in diesem Streitpunkt hinter Griechenland. Der Sparkurs soll sein Ende haben meint auch die Regierung Österreichs. Zudem ist die Flüchtlingskrise auch ein prägnantes Thema. Die rechten Populisten haben in Europa an Gehör gewonnen. Merkels Kurs die europäische Tür zu öffnen, sorgte inner-

halb Deutschlands und der EU für Empörung. Rechte Parteien in ganz Europa gewannen an Wählern. Zum aktuellen Zeitpunkt steht jedoch der Brexit im Vordergrund. Nach längeren Verhandlungen und dem Rücktritt der Premierministerin May ist das Vorhaben in das Stocken geraten. Großbritannien ist unstimmig, wie der Brexit durchgeführt werden soll. Konkret gibt es keine Hinweise auf einen harten Brexit. Die Stimmen, die das momentan auf dem Tisch liegende Brexit-Abkommen befürworten, sind gering. Das gestaltet eine akzeptable Einigung für die EU und Großbritannien als sehr schwierig. Ebenso die abgehaltenen europäischen Parlamentswahlen, ließen kein gutes Licht auf die Union werfen. Uneinig sind sich die Mitgliedsstaaten, welche Spitzenämter von wem besetzt werden sollen. Die europäische Union ist praktisch Handlungsunfähig. Weder hat sie eine einheitliche Orientierung, noch ist eine Lösung der akuten Probleme in Aussicht. Die zukünftigen Entscheidungen der Union sind vorbelastet. Ursula von der Leyen wurde zur künftigen EU Kommissionspräsidentin gewählt. Ihre bisherige Bilanz als Bundesverteidigungsministerin ist brüchig. Aktuell ist noch die Berateraffäre, die sich durch ihre Amtszeit zieht. Ein weiteres Problem ist, dass Ursula von der Leyen keine Spitzenkandidatin war. Sie wurde nicht demokratisch vom europäischen Volk gewählt. Die Stimmen in Europa werden lauter, dass die Union kein demokratisches Institut mehr repräsentiert (vgl. Kettenbach/Naumann/Schwarz/Pries 2019). Das hat zur Auswirkung, dass der Attraktivitätsgrad der EU sinkt. Das betrifft nicht nur die politische, sondern auch mit hoher Wahrscheinlichkeit die ökonomische Partie. Übergreifend lässt sich gut ausmachen dass der Westen, politisch und wirtschaftlich Risse im Fundament bekommen hat. Augenscheinlich bekommen die wichtigen Akteure der Union und der USA mit, dass die Machtverhältnisse sich verändern (vgl. Müller 2019). Einen durchführbaren Lösungsvorschlag gibt es nicht. China führt seine Entscheidungen konsequent durch. Die Machtverschiebung ist real (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2019).

7 Fazit

Nicht nur auf politischer Ebene lässt sich diese Machtverschiebung feststellen. Die HSBC hat das auch auf ökonomischer Ebene bemerkt. Sie hat ihren Vorteil genutzt, eine asiatische als auch europäische Bank zu sein. Ihre momentane Transformation, durch die aggressive Ausrichtung auf den asiatischen Raum, bringt sie durch ihre internationalen Standorte, in eine marktführende Position. Sie nutzt die schon bestehenden Infrastrukturen, um ihren Einfluss auszuweiten. Es bestehen Standorte der HSBC in 66 Ländern. Durch das Aufsteigen Chinas gewinnt auch die HSBC an Ansehen. Zum Einen dient die asiatische Bank als Eintrittskarte in den chinesischen Markt. Damit wird sie umso attraktiver für ausländische Firmen und Investoren. Zum Anderen arbeitet die HSBC auf einem sehr engen Niveau mit der chinesischen Regierung, um weitreichende Investitionen zu tätigen. Wie die chinesische Regierung, ist die Strategie der HSBC auf lange Sicht geplant. Zukünftige Märkte sollen schon jetzt geprägt werden. Das intensive Investieren in erneuerbare Energien bestätigt das. Das groß angelegte Projekt der Neuen Seidenstraße wird organisatorisch und finanziell maßgebend von der HSBC betreut. Zu beachten ist die Tatsache, dass ein offizielles Ende der Baumaßnahmen und eventuellen Erweiterungen dieses Vorhabens kein datiertes Ende haben. Somit ist die HSBC langfristig auch hier abgesichert. Auch die Verbindungen Chinas zu den bereits genannten Ländern Türkei, Russland und Indien dienen der europäisch asiatischen Bank. Sie verfügt über Standorte in allen drei Ländern und dient hier als Vermittler zwischen den unterschiedlichen Parteien. Der Brexit ist nicht erschwinglich, wenn es sich um die nächsten 50 Jahre handelt. Kleinere Banken die nicht die Größe und die nötige Infrastruktur zu verfügen haben, sehen sich gezwungen aus London abzuwandern, um finanzielle Schäden in Grenzen zu halten. Das kann die HSBC zu ihrem Vorteil nutzen. London ist der absatzstärkste Ort der Bank. Hier werden die meisten Kunden betreut. Die Bank befürchtet bei einem Verlegen des Hauptsitzes, das Vertrauen der britischen Kunden zu verlieren. Was zur Folge haben könnte einen ökonomischen Schaden zu nehmen. Bedenkt man das Abwandern der anderen Banken durch den Brexit, könnte das einen erhöhten Kundengewinn bedeuten. Dadurch könnten die starken Umsätze in London zusätzlich erhöht werden. Sollte der Brexit durchgeführt werden, unabhängig davon ob dieser mit einem Abkommen stattfindet. Könnte das auf einen längeren Zeitraum gesehen, einen großen Gewinn bedeuten. Nicht nur der Zufluss neuer Kunden, sondern auch das Abwandern bisheriger Konkurrenz. Die britische Regierung wirbt damit, den bestehenden Banken in London finanzielle Vorteile einzuräumen, durch das Senken der Steuersätze. Auch die zukünftigen Aussichten

Großbritanniens lassen sich nur schwer bestimmen. Fakt ist, das bei einem Brexit nicht nur das Vereinte Königreich Schaden nehmen wird. Europa fehlt damit eine starke Industrienation. Zukünftige Freihandelsabkommen durch Großbritannien lassen die Banken auf weitere finanzielle Direktinvestitionen hoffen. Der CEO John Flint ist durch eine erhöhte Transparenz, eine starke interne Kommunikation und der Förderung der eigenen Mitarbeiter, dabei das Image der Bank neu zu erfinden. Vergangene Skandale sollen nicht mehr thematisiert werden. Die Zahlen des Unternehmens sprechen für sich. Die HSBC wirkt sicher. Die Strategie der Stabilität und Ruhe nach außen hin zu präsentieren zeigt seine Wirkung. Weder der Brexit noch die stockenden Verhandlungen in der EU beeinträchtigen den Kurs der HSBC negativ.

Europäische Politiker sprechen von einem Wandel in der Wirtschaft, einer schnellen Globalisierung und einer Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zu spüren ist aktuell nichts davon. Die Marke Made in Germany hat erheblichen Schaden genommen durch die Dieselskandale. Die französische Wirtschaft schwächelt, die geplante Wirtschaftsreform Macrons konnte nicht umgesetzt werden. Die östlichen EU Länder sind im Zwist mit Brüssel, die Flüchtlingskrise stellt die Union auf eine Bewährungsprobe. Italien befindet sich in einer Schuldenkrise, auch die großen Banken Italiens sind nicht in der Lage sich selbst zu aktivieren. Griechenland verlangt eine Lockerung der Sparmaßnahmen, um die eigene Wirtschaft am Leben zu halten. Die Union besteht praktisch nur aus einem starken Zugpferd. Doch auch Deutschland kann dieser massiven Belastung nicht alleine Standhalten. Der demografische Wandel hält in Deutschland inne. Die fünfziger und sechziger Jahre hatten die stärksten Geburtenraten. Diese Generationen sind im Begriff in Rente zu gehen. Das wird die ökonomische Leistung in den kommenden Jahren schwächen. John Flint weiß um das wachsende Potenzial Asiens. Die politischen Geschehnisse in China, der Türkei, Indien und Russland verweisen auf den unbedingten Willen zu wachsen. Durch das Handeln dieser Länder und ihrer Präsidenten werden die kommenden Jahre geprägt. Nicht nur die asiatischen, auch die europäischen Möglichkeiten liegen in den Gebieten Anatoliens, hinter den Bergen des Urals und weit hinter den Gipfeln des Himalayas. John Flint hat als CEO der Bank HSBC ein neues Gesicht gegeben. Die Transformation dieser Bank, befinden sich noch mitten in ihrer Ausführung und doch erweist sie sich bereits jetzt als sehr profitabel. Der eingeschlagene Pfad dieser Bank, ihre Infrastruktur und die Zusammenarbeit mit aufstrebenden Staaten weist den richtigen Weg. Zukünftige Prognosen versichern ein weiteres sehr starkes Wirtschaftswachstum der asiatischen Staaten. Damit wird auch die HSBC weiter expandieren. Somit kann die Strategie John Flints nur als positiv betrachtet werden. Das negative Image wird ver-

bessert, eigene Mitarbeiter werden gefördert, Sicherheit und Stabilität werden repräsentiert und der Umweltschutz rückt in den Mittelpunkt der neuen Agenda. Strategisch ist diese Vorgehensweise sehr ausgeklügelt. Wie bereits in der Einleitung erwähnt sind Sicherheit, der Umgang mit Mitarbeitern und der Klimaschutz bewegende politische Themen, die auf dem ganzen Globus diskutiert werden. Das Zusammenrücken der Menschen muss auf mehreren Ebenen der humanitären Handlungsweise stattfinden. Nicht nur Unternehmen und Staaten sollten auf politischer oder wirtschaftlicher Sektion zusammen agieren. Die Menschen müssen versuchen an einem Strang zu ziehen. Die Ziele des Umweltschutzes, der Ökonomie und der Förderung von Drittstaaten, sind hochgesteckt. Ein kollektives und soziales Denken muss angesetzt werden um gemeinschaftlich die gesetzten Meilensteine zu erreichen. In Asien ist dieses gemeinschaftliche Handeln zu beobachten. Die HSBC unterstützt diesen Prozess nicht nur, sie nimmt förmlich an ihm teil. Durch die neue Handlungsweise der HSBC bietet John Flint externen Störfaktoren, wie dem Brexit, keine Angriffsfläche. Dadurch bleibt die interne Struktur unbeschädigt. Die HSBC ist in der Lage sich auf fortlaufende Prozesse zu konzentrieren. Somit dient die Bank aktuell als Paradebeispiel der Transformation. Ihre Dynamik und Anpassungsfähigkeit zeigen ihre Wirkung. John Flint und seine Mitarbeiter haben in der Zeit der Globalisierung, des Brexits, des politischen Umbruchs und der Verschiebung der Machtverhältnisse ihren Platz gefunden. Ein schwieriges Unterfangen, was bis jetzt mit Erfolg belohnt wurde.

Mit der intensiven Auseinandersetzung des Themengebiets des Brexit, wurde klar, wie komplex die Welt miteinander verstickt ist. Durch das strategische Handeln einer Bank, ist offengelegt worden, wie sehr sich der Globus im Umbruch befindet. Das Ansinnen einer wenigen Staaten beeinflusst das Gleichgewicht der bisherigen Ordnung so intensiv, dass es in das Wanken gebracht wird. Interessant ist die Frage, wie ausgeklügelt der chinesische Plan wirklich ist, welche genaueren Ziele angepeilt werden und wie China gedenkt seine Planung auch zukünftig umzusetzen. Die kommenden Jahre werden die Weltordnung in allen Bereichen maßgeblich prägen. Interessant wird sein, wer sich für welche Seite entscheidet. Denn offensichtlich hat sich John Flint, mit der HSBC, schon für eine entschieden.

Literaturverzeichnis

Ackeret, Markus (2019): Russland und China zeigen der Welt ihre Einigkeit. (<https://www.nzz.ch/international/russland-und-china-demonstrative-einigkeit-ld.1487101>, verfügbar am 08.07.2019).

ARD (2017): Die Skandalbank. (<https://programm.ard.de/?sendung=28724387300089>, verfügbar am 17.06.2019)

Arne, Christian Krawinkel (2015): Grenzen der Aktionärsautonomie bei der Notrekapitalisierung systemrelevanter Banken. Ein Plädoyer für die Wiedereinführung eines gesetzlich genehmigten Kapitals im Bankensektor. Tübingen: Mohr Siebeck

Barnes, Chris (2017): Bank Ring Fencing – What you need to know. (<https://www.clarusft.com/bank-ring-fencing-what-you-need-to-know/>, verfügbar am 21.06.2019).

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (2011): Global systemrelevante Banken: Bewertungsmethodik und Anforderungen an die zusätzliche Verlustabsorptionsfähigkeit. Methodik für die Bewertung der Systemrelevanz von G-SIB. Basel. 3-15.

Belz, Nina; Müller; Matthias; Zoll, Patrick (2019): Eine kurze Chronologie der Geschichte Hongkongs. (<https://www.nzz.ch/international/hongkong-eine-chronologie-der-geschichte-ld.1302156>, verfügbar am 17.05.2019).

Benrath, Bastian; Bartsch, Bernhard; Giesel, Jens; Helfert, Bernd; Infographics Group (2018): Made in China 2025. (<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/infografik-made-in-china-2025-15936600.html>, verfügbar am 08.07.2019).

Berk, Benjamin-Andreas; Freyer, Timo (2019): BOR. (<https://flexikon.doccheck.com/de/Bor>, verfügbar am 28.06.2019)

Bolzen, Stefanie (2018): Das sind die fünf größten Probleme der EU vor dem Gipfel. (https://www.welt.de/print/die_welt/politik/article182226328/Das-sind-die-fuenf-groessten-Probleme-der-EU-vor-dem-Gipfel.html, verfügbar am 23.06.2019).

Breitegger, Benjamin (2019): Afrikanische Wirtschaft. Chinas Rolle in Äthiopien. (https://www.deutschlandfunk.de/afrikanische-wirtschaft-chinas-rolle-in-aethiopien.724.de.html?dram:article_id=439399, verfügbar am 02.07.2019).

Breuer, Julia (2017): Two Belts, One Road? The role of Africa in China's Belt & Road initiative. (https://www.eu-china.net/uploads/tx_news/Blickwechsel_OBOR-Afrika_Maerz2018_02.pdf, verfügbar am 15.07.2019)

Bumbacher, Beat (2019): Der Weg zum Brexit. (<https://www.nzz.ch/international/brexit-eine-chronologie-der-ereignisse-ld.1364411>, verfügbar am 04.05.2019).

Bundesministerium der Finanzen (2019): ECOFIN und Eurogruppe – Treffen der Finanz – und Wirtschaftsminister der EU und des Euroraums. (https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/Der_Euro/ECOFIN-Eurogruppe/ecofin-eurogruppe.html, verfügbar am 02.07.2019).

Bundeszentrale für politische Bildung (2014): Machtverschiebung in Richtung Asien? China als globaler Investor. (<http://www.bpb.de/apuz/191932/machtverschiebung-in-richtung-asien-china-als-globaler-investor?p=all>, verfügbar am 12.07.2019).

Bundeszentrale für politische Bildung (2019): Vor fünf Jahren: Russlands Annexion der Krim. (<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/287565/krim-annexion>, verfügbar am 16.05.2019).

Consorsbank (2015): Die zehn wichtigsten Börsenstandorte der Welt. (<https://wissen.consorsbank.de/t5/Blog/Die-zehn-wichtigsten-B%C3%B6rsenstandorte-der-Welt/ba-p/29251>, verfügbar am 14.07.2019).

Croll, Hannelore (2018): Auf der „Neuen Seidenstraße“ in die finanzielle Abhängigkeit von China. (<https://www.welt.de/wirtschaft/article184780806/Neue-Seidenstrasse-China-treibt-Laender-in-die-Schuldenfalle.html>, verfügbar am 17.06.2019).

Daily Sabah (2017): Präsident Erdogan besucht Indien-Türkei Business Forum. (<https://www.dailysabah.com/deutsch/politik/2017/05/01/praesident-erdogan-besucht-indien-tuerkei-business-forum>, verfügbar am 21.06.2019).

Deutsche Bundesbank (2015): Aufgabe des Eurosystems. (<https://www.bundesbank.de/de/bundesbank/eurosystem/aufgaben>, verfügbar am 17.05.2019).

Eder, Thomas (2019): Europäische Unternehmen und die neue Seidenstraße. „Wenn China zahlt, baut China auch“. (https://www.deutschlandfunk.de/europaeische-unternehmen-und-die-neue-seidenstrasse-wenn.769.de.html?dram:article_id=447200, verfügbar am 13.07.2019).

Endres, Alexandra (2012): Profite standen über dem Gesetz. (<https://www.zeit.de/wirtschaft/2012-07/hsbc-geldwaesche-drogen-mexiko>, verfügbar am 19.05.2019)

Etzold, Marc (2016): Drei Gründe für den Brexit im Faktencheck. (<https://www.euractiv.de/section/eu-innenpolitik/news/drei-gruende-fuer-den-brexit-im-faktencheck/>, verfügbar am 06.05.2019).

Europäische Union (2019): Europäisches Parlament. (https://europa.eu/european-union/about-eu/institutions-bodies/european-parliament_de, verfügbar am 03.07.2019)

Europäische Union (2019): Länder. (https://europa.eu/european-union/about-eu/countries_de, verfügbar am 06.05.2019).

Europäische Zentralbank (2006): Portfolionmanagement der EZB. (https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/other/pp75-86_mb200604de.pdf?f7e2975e11d2ebe2d2c002dd5643f961, verfügbar am 17.05.2019).

Europäische Zentralbank (2019): Beschlussorgane. EZB-Rat. (<https://www.ecb.europa.eu/ecb/orga/decisions/govc/html/index.de.html>, verfügbar am 23.06.2019)

Europäische Zentralbank (2019): Devisengeschäfte. (<https://www.ecb.europa.eu/ecb/tasks/forex/html/index.de.html>, verfügbar am 17.05.2019).

Europäische Zentralbank (2019): Finanzstabilität und makroprudenzielle Politik. (<https://www.ecb.europa.eu/ecb/tasks/stability/html/index.de.html>, verfügbar am 11.06.2019)

Fahrion, Georg; Hecking, Claus; Pabst, Volker (2018): Projekt Seidenstraße: Chinas neuer Plan. (<https://www.capital.de/wirtschaft-politik/projekt-seidenstrasse-chinas-neuer-plan>, verfügbar am 23.06.2019).

Focus Online (2019): China und Türkei wollen Kooperation stärken. (https://www.focus.de/finanzen/boerse/wirtschaftsticker/erdogan-in-pekking-china-und-tuerkei-wollen-kooperation-staerken_id_10888111.html, verfügbar am 04.06.2019).

Focus Online (2019): Größter Gläubiger der Welt: Mit seinen Krediten unterwirft China ganze Staaten. (https://www.focus.de/finanzen/boerse/groesster-glaeubiger-der-welt-kredit-kolonialismus-china-reisst-afrika-mit-irren-darlehen-an-sich_id_10882188.html, verfügbar am 23.06.2019).

Frankfurter Allgemeine (2019): China erhöht Verteidigungsausgaben. (<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/china-erhoeht-verteidigungsausgaben-um-8-1-prozent-15478521.html>, verfügbar am 04.07.2019).

Franz, Janine-Isabell (2019): Chinas grüne Politik: Wird der Umweltsünder zum Klimaretter?. (<https://www.ariva.de/news/chinas-gruene-politik-wird-der-umweltsuender-zum-klimaretter-7505593>, verfügbar am 03.07.2019).

GazProm (o.J.): TurkStream. (<http://www.gazprom.de/projects/turk-stream/>, verfügbar am 19.05.2019).

Geinitz, Christian; Giesel, Jens (2018): So hat Erdogan die Türkei verändert. (<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-hat-erdogan-die-wirtschaft-in-der-tuerkei-veraendert-15648106.html>, verfügbar am 07.06.2019).

Germany Trade & Invest (2019): Neuer Rekord: Auslandsinvestitionen in Deutschland-Brexit führt zu Anstieg britischer Unternehmensansiedlungen. (<https://www.presseportal.de/pm/74441/4268291>, verfügbar am 18.05.2019).

GladSpring (2019): Die Umweltanalyse: Chancen und Risiken eines Marktes bestimmen. (<https://gladspring.de/academy/umweltanalyse/>, verfügbar am 01.07.2019)

Güsten, Susanne (2017): Erdogans Traum von einer neuen Seidenstraße. (<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/tuerkei-erdogans-traum-von-einer-neuen-seidenstrasse/20539424.html>, verfügbar am 07.06.2019).

Güsten, Susanne (2019): USA starten Sanktionen gegen Türkei – weitere sollen folgen. (<https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/USA-starten-Sanktionen-gegen-Tuerkei-weitere-sollen-Folgen-id54562101.html>, verfügbar am 11.05.2019).

Handelszeitung (2018): Indien erwartet weltweit stärkstes Wachstum. (<https://www.handelszeitung.ch/konjunktur/indien-erwartet-weltweit-starkstes-wachstum>, verfügbar am 14.07.2019).

Häussler, Randi (2017): Das norwegische Modell. Vorbild für Großbritannien?. (https://www.deutschlandfunk.de/das-norwegische-modell-vorbild-fuer-grossbritannien.795.de.html?dram:article_id=394482, verfügbar am 27.05.2019)

Hermann, Robert (2019): Neuer Rekord: Auslandsinvestitionen in Deutschland Brexit führt zu Anstieg britischer Unternehmensansiedlungen. (<https://www.presseportal.de/pm/74441/4268291>. Verfügbar am 18.05.2019).

Höflinger, Laura (2017): Wirtschaft boomt. Feindschaft wächst. (<https://www.spiegel.de/spiegel/indien-was-premier-narendra-modi-fuer-sein-land-erreicht-hat-a-1162991.html>, verfügbar am 20.06.2019).

Howard, Andrew (2016): Der Weg zum Brexit (und die weitere Richtung). (<https://www.schroders.com/de/de/privatanleger/insights/eu-referendum/der-weg-zum-brexit-und-die-weitere-richtung/>, verfügbar am 08.05.2019).

HSBC Holdings plc (2017e): Belt and Road. (<https://www.business.hsbc.com/belt-and-road/asiamoneys-new-silk-road-finance-awards>, verfügbar am 23.05.2019)

HSBC Holdings plc (2018c): Strategic Report 2017.

HSBC Holdings plc (2019a): Unternehmensgeschichte. (<https://www.about.hsbc.de/de-de/our-company/company-history>, verfügbar am 22.05.2019).

HSBC Holdings plc (2019b): Annual Report and Accounts 2018.

HSBC Holdings plc (2019d): Our ring-fenced bank. (https://www.hsbc.co.uk/1/PA_esf-ca-app-content/content/pws/content/personal/pdfs/ring-fencing-brochure.pdf, verfügbar am 17.07.2019).

HSBC Holdings plc (2019f): Unsere Strategie. (<https://www.about.hsbc.de/de-de/our-company/our-strategy>, verfügbar am 27.09.2019).

HSBC Holdings plc (2019g): Progress on our strategic priorities. (<https://www.hsbc.com/our-approach/our-strategy/progress-on-our-strategic-priorities>, verfügbar am 27.09.2019).

HSBC Holdings plc (2019h): International network. <https://www.hsbc.com/our-approach/our-strategy>, verfügbar am 28.09.2019)

Hurrelmann, Klaus (2019): Der Austritt als Frage des Alters. (<https://www.tagesspiegel.de/politik/brexit-der-austritt-als-frage-des-alters/23883380.html>, verfügbar am 02.07.2019)

Kaiser, Tobias (2013): Für Mittelständler liegt die Zukunft in Asien und Afrika. (<https://www.welt.de/wirtschaft/article113791618/Fuer-Mittelstaendler-liegt-die-Zukunft-in-Asien-und-Afrika.html>, verfügbar am 16.05.2019).

Kettenbach, Maximilian; Naumann, Florian; Schwarz, Franziska; Pries, Phillipp (2019): Forderungen von allen Seiten: Postenvergabe wird harte Nuss für von der Leyen. (<https://www.merkur.de/politik/ursula-von-leyen-forderungen-von-allen-seiten-an-neue-eu-kommission-zr-12824208.html>, verfügbar am 11.07.2019).

Korbaki, Marina; Scholl, Stefan (2019): Putin und Xi: Allianz der Autokraten. (<https://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Putin-und-Xi-Allianz-der-Autokraten>, verfügbar am 08.07.2019).

Kreibich, Rolf (2018): Weltmacht China Szenarien 2030. Weltmacht China. Berlin. Institut für Zukunftsstudien und Technologienbewertung.

Lehr, Thomas (2017): Vorteile und Probleme der EU. Das Ende Europas?. (https://www.deutschlandfunk.de/vorteile-und-probleme-der-eu-das-ende-europas.1184.de.html?dram:article_id=383144, verfügbar am 03.06.2019).

Leusch, Peter (2016): Kolonialismus. Als Europa die Welt beherrschte. (https://www.deutschlandfunk.de/kolonialismus-als-europa-die-welt-beherrschte.1148.de.html?dram:article_id=347911, verfügbar am 15.05.2019).

Madongo, Irene (2018): HSBC ´cooperating´ with regulators over Panama Papers´ for firm Mossack Fonseca. (<https://www.riskscreen.com/kyc360/news/regulators-contact-hsbc-regarding-panama-papers-firm-mossack-fonseca/>, verfügbar am 02.07.2019).

Meinzer, Markus (2016): Wie funktioniert eine Briefkastenfirma?. (https://www.deutschlandfunkkultur.de/panama-papers-wie-funktioniert-eine-briefkastenfirma.2165.de.html?dram:article_id=350275, verfügbar am 21.05.2019).

Miethe, Jakob; Pothier David (2016): Brexit: Was steht für den britischen Finanzsektor auf dem Spiel?. (https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.540659.de/16-31-3.pdf, verfügbar am 20.06.2019).

Müller, Henrik (2019): Handels- und Währungskrieg. Warum das Weltwirtschaftssystem weiter zerfallen wird. (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/handelskrieg-warum-das-weltwirtschaftssystem-weiter-zerfallen-wird-a-1277238.html>, verfügbar am 19.07.2019).

Musch-Borowska, Bernd (2019): Was haben fünf Jahre Modi gebracht. (<https://www.tagesschau.de/ausland/modi-bilanz-indien-101.html>, verfügbar am 26.05.2019).

NEX24.news (2016): Türkei: Dank neuer Technologie Bor mit 96 Prozent Reinheit möglich. (<https://nex24.news/2016/11/tuerkei-dank-neuer-technologie-bor-mit-96-prozent-reinheit-moeglich/>, verfügbar am 27.06.2019).

Ntv (2011): China überholt die Weltbank. (<https://www.n-tv.de/wirtschaft/China-ueberholt-Weltbank-article2385946.html>, verfügbar am 23.06.2019)

Obermayer, Bastian; Obermaier, Frederik; Wormer, Vanessa; Jaschensky, Wolfgang (o.J.): Das sind die Panama Papers. (<https://panamapapers.sueddeutsche.de/articles/56ff9a28a1bb8d3c3495ae13/>, verfügbar am 03.07.2019).

Palmen, Anneli; Hopher, Tim (2019): Airbus droht mit dem Rückzug aus Großbritannien. (<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/brexit-airbus-droht-mit-rueckzug-aus-grossbritannien/23904516.html>, verfügbar am 16.05.2019)

RT Deutsch (2019): China ruft Indien zur Zusammenarbeit gegen „tyrannische“ US-Handelspraktiken auf. (<https://deutsch.rt.com/international/89126-china-ruft-indien-zur-zusammenarbeit/>, verfügbar am 12.07.2019).

Schatzwert (o.J.): Rohstoffe – Russland. (<https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwiPpdyro6rjAhXDCuwKHWsIBCsqFjABegQIDRAE&url=https%3A%2F%2Fwww.schatzwert.de%2Frohstoffe%2Fbodenschaetze%2Fbodenschaetze-russland%2F&usg=AOvVaw3SFrTM4Eknm6BbSfr9KhFJ>, verfügbar am 04.07.2019).

Scholtes, Brigitte (2016): Panama Papers. Wie funktioniert eine Briefkastenfirma?. (https://www.deutschlandfunkkultur.de/panama-papers-wie-funktioniert-eine-briefkastenfirma.2165.de.html?dram:article_id=350275, verfügbar am 21.06.2019)

Scholtes, Brigitte (2016): Wie funktioniert eine Briefkastenfirma?. (https://www.deutschlandfunkkultur.de/panama-papers-wie-funktioniert-eine-briefkastenfirma.2165.de.html?dram:article_id=350275, verfügbar am 22.05.2019).

Schulz, Bettina (2017): London spürt den Brexit schon. (<https://www.zeit.de/wirtschaft/2017-05/brexit-london-wirtschaft-eu-auslaender>, verfügbar am 23.05.2019).

Sieren, Frank (2018): Wer bestimmt die Zukunft? China!. (<https://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Wer-bestimmt-die-Zukunft-China>, verfügbar am 21.06.2019).

Sommer, Theo (2019): Der chinesische Masterplan. (<https://www.zeit.de/2019/05/china-wirtschaftlicher-aufschwung-handelsmacht-xi-jinping-masterplan>, verfügbar am 14.06.2019).

SPIEGEL ONLINE (2010): Schuldendrama in Athen. (https://www.spiegel.de/thema/finanzkrise_in_griechenland/, verfügbar am 03.07.2019)

Spiegel Online (2018): Gleichberechtigung in Deutschland stagniert. (<https://www.spiegel.de/karriere/deutschland-gleichberechtigung-stagniert-a-1244238.html>, verfügbar am 20.05.2019).

SPIEGEL ONLINE (2018): HSBC steigert Gewinn um 142 Prozent. (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/hsbc-steigert-gewinn-um-142-prozent-a-1194388.html>, verfügbar am 18.07.2019).

SPIEGEL ONLINE (2019): Brexit treibt Firmen nach Deutschland. (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/brexit-treibt-firmen-nach-deutschland-ansiedlungsrekord-a-1267111.html>, verfügbar am 13.05.2019)

SPIEGEL ONLINE (2019): Britischer Pfund fällt neunten Tag in Folge. (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/britisches-pfund-erlebt-laengste-talfahrt-seit-fast-20-jahren-a-1267777.html>, verfügbar am 13.05.2019)

Spross, Hans (2016): Indien und China ringen um Bündnisse. (<https://www.dw.com/de/indien-und-china-ringen-um-b%C3%BCndnisse/a-19192139>, verfügbar am 23.05.2019).

Statista (2019): BIP (Bruttoinlandsprodukt) in den Mitgliedsstaaten der EU in jeweiligen Preisen im Jahr 2018 (in Milliarden Euro). (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/188776/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-in-den-eu-laendern/>, verfügbar am 26.06.2019).

Steiner, Eduard (2018): Das teure Öl bringt Russland den paradoxen Aufschwung. (<https://www.welt.de/wirtschaft/article182608944/Russlands-Finanzministerium-rechnet-trotz-Sanktionen-mit-hoehere-Ueberschuss.html>, verfügbar am 03.06.2019).

Steinmetz, Vanessa (2018): Chinas Werbung für die „Neue Seidenstraße“. Ganz große Propaganda. (<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/chinas-neue-seidenstrasse-deutsche-medien-bieten-propaganda-plattform-a-1239600.html>, verfügbar am 01.07.2019).

Stocker, Frank (2019): Diese Brexit-Folgen sind jetzt schon messbar. (<https://www.welt.de/wirtschaft/article187342808/Brexit-Diese-Zahlen-zeigen-wie-sehr-Grossbritannien-schon-jetzt-leidet.html>, verfügbar am 06.05.2019).

Strittmatter, Kai (2015): Yoga trifft auf Tai-Chi. (<https://www.sueddeutsche.de/politik/indien-und-china-yoga-trifft-auf-tai-chi-1.2478433>, verfügbar am 21.05.2019).

TR Online (2019): Porophen - ein neues Wundermaterial?. (<https://www.heise.de/tr/artikel/Borophen-ein-neues-Wundermaterial-4401591.html>, verfügbar am 03.07.2019).

Trentmann, Nina (2016): Wird Großbritannien jetzt zum Steuerparadies?. (<https://www.welt.de/wirtschaft/article156799119/Wird-Grossbritannien-jetzt-zum-Steuerparadies.html>, verfügbar am, 15.05.2019).

Volkery, Carsten (2012): Quittung für den Handel mit dem Feind. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/hsbc-kauft-sich-vom-vorwurf-der-geldwaesche-und-terrorfinanzierung-frei-a-872300.html>, verfügbar am 16.05.2019).

Welt (2019): China will Vereinigung mit Taiwan erzwingen – notfalls militärisch. (<https://www.welt.de/politik/ausland/article186417968/Chinas-Praesident-Xi-fordert-Vereinigung-mit-Taiwan.html>, verfügbar am 03.07.2019).

Wetzel, Daniel (2018): Klimaschutz kostet und 2.300.000.000.000. Euro. (<https://www.welt.de/wirtschaft/energie/article172622880/BDI-Studie-Klimaschutz-kostet-uns-2-300-000-000-000-Euro.html>, verfügbar am 11.05.2019).

Zastiral, Sascha (2018): EU-Austritt und die Folgen. Die Illusion vom blühenden Brexit-Land. (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/brexit-die-wirtschaftlichen-folgen-sind-schon-jetzt-zu-spueren-a-1191080.html>, verfügbar am 11.05.2019).

ZDF (o.J.): Brexit – Union ohne Briten. Eine gespaltene Nation am Scheideweg. (<http://europas-krisen.zdf.de/brexit/>, verfügbar am 04.07.2019).

Tabellarischer Lebenslauf

Timur Sahiner

Persönliche Angaben

| | |
|-----------|---|
| Name | Timur Sahiner |
| Anschrift | Herxheimerstraße 15 67251 Freinsheim |
| Tel. | 0176 / 70547243 |
| E-Mail | timur.sahiner@gmx.de |
| Geb. | 15.05.1995 |

Ausbildung

| | |
|-----------|--|
| 2001-2004 | Grundschule Freinsheim |
| 2004-2011 | Justus von Liebig Realschule Maxdorf Mittlerer Schulabschluss |
| 2012-2014 | Höhere Berufsfachschule Bad Dürkheim Fachhochschulreife/Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent |
| 2016-2019 | Hochschule Mittweida Bachelor of Arts |

Berufliche Laufbahn

| | |
|------------|--------------------------------|
| 2014-2015 | Winzergenossenschaft Kallstadt |
| | Produktionshelfer |
| 2015-2016 | FWDL Bundeswehr |
| 2017-heute | Zara Mannheim |
| | Verkäufer im Einzelhandel |

Kenntnisse & Fähigkeiten

| | |
|---------------|----------------------------------|
| Fremdsprachen | Englisch gut in Wort und Schrift |
| PC-Kenntnisse | Microsoft Office (Word, Excel) |
| Führerschein | Klasse B |
| Soft-Skills | Anpassungsfähigkeit |
| | Belastbar |
| | Teamfähigkeit |

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Mannheim, 24.07.2019

Timur, Sahiner

Ort, Datum

Vorname Nachname